

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 250.

Halle, Sonntag den 25. October  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Bern, d. 23. October.** Die Bundesversammlung hat Dr. Blumer (Glarus) zum Präsidenten, Roguin (St. Gallen) zum Vizepräsidenten des Bundesgerichts gewählt.

**Haag, d. 22. October.** Das „Waterland“ veröffentlicht ein Schreiben des Oberbefehlshabers der zweiten Expedition nach Atchin, in welchem derselbe konstatiert, daß der militärische Zweck der Expedition vollständig erreicht sei, da es gelungen sei den Kraton zu nehmen, sich dort festzusetzen und so einen Stützpunkt zu gewinnen, von dem aus die weitere Unterwerfung des Landes bewerkstelligt werden könne. Es sei selbst eine dauernde Niederlassung gegründet und dadurch die Verbindung zur See gesichert, die Expedition sei daher durchaus nicht mißlungen. Die Unterwerfung der benachbarten kleineren Gebiete sei ein Beweis, daß der Widerstand des Sultanats Atchin nicht länger fortgesetzt und der Krieg bald zu Ende geführt sein werde. Der Parteigeist dürfe die Erfolge der Expedition nicht verkleinern.

**Madrid, d. 22. October.** Die Karlisten haben nach hier eingegangenen Meldungen die Provinzen Alicante und Murcia verlassen. Don Alphon von Bourbon, welcher einen neuen Versuch gemacht hat über den Ebro vorzubringen, ist von den Regierungstruppen zurückgewiesen und wird lebhaft verfolgt.

**Madrid, d. 23. October.** Der von dem General Daban bei Bogarra geschlagene Karlistenchef Lozano ist mit mehreren Offizieren auf der Flucht in die Hände der Regierungsbehörden gefallen und soll wegen Verhinderung von Eisenbahnen und Tödtung von 4 Eisenbahnbeamten vor Gericht gestellt werden.

**Petersburg, d. 23. October.** Die „Senatszeitung“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, durch welchen, in Gemäßheit der bestehenden Bestimmungen über die Militärdienstpflicht, für das Jahr 1874 150,000 Mann zum Dienste im Heere und in der Marine einberufen werden.

**London, d. 23. October.** Die „Times“ bespricht die erfolgte Abberufung des englischen Geschäftsträgers beim päpstlichen Stuhle und hebt dabei hervor, daß der Papst, obgleich ihm mit aller gebührenden Ehrfurcht und Rücksicht begegnet werde, dennoch keine weltliche Macht mehr besitze und daß die Unterhaltung eines besonderen Gesandten bei der päpstlichen Kurie eine ähnliche Maßregel, wie die Stationierung des „Dénocque“ in Civitavecchia, und zwecklos, möglicher Weise sogar schädlich gewesen sein würde. Man habe Ursache, sich darüber zu freuen, daß die Abberufung des Ministers in der friedlichsten Weise erfolgt sei.

**New-York, d. 22. October.** In Folge der zwischen Negern und Weißen in Louisiana stattfindenden Reibungen sind viele Weiße verhaftet worden. — Die diesjährige Zuckerernte in den Unionsstaaten soll nach den vorliegenden Erhebungen alle seit dem Jahre 1861 dagesewenen Ernten übertreffen.

## Zur Lage.

Der dem Bundesrath vorgelegte Etat der Verwaltung des Reichsheeres für 1875 weist eine Einnahme von 853,092 Mark, mithin ein Mehr gegen 1874 von 624,489 Mark nach. Die fortlaufenden Ausgaben belaufen sich auf 272,495,822 Mark, mithin 40,141,652 Mark mehr als 1874. Die für die Kriegsministerien in Preußen, Sachsen und Württemberg ausgeworfenen Positionen betragen 1,746,945 Mark, mithin 188,985 Mark mehr als 1874. Die Besoldungen der höheren Truppenbefehlshaber betragen 2,537,064 Mark

(mithin mehr 70,524 Mark), die Ausgaben für den Generalstab 1,347,951 Mk. (mithin mehr 187,773 Mk.); die Geldverpfllegung der Truppen, einschließlich der Gehälter für Officiere in besonderen Stellungen, im Ganzen 92,754,484 Mark (mithin mehr 10,649,314 Mark), die Naturalverpfllegung einschließlich des Neubaus und der Unterhaltung der Magazingebäude = 72,457,869 Mark (mithin mehr 12,310,878 Mark); Bekleidung der Armee 21,538,976 Mark (mithin mehr 4,202,513 Mark), Garnison-Verwaltungs- und Serviswesen = 30,292,897 Mark (mithin mehr 3,307,531 Mark), Wohnungsgeld-Zuschüsse 7,758,316 Mark (mithin weniger 348,521 Mark); Artillerie- und Waffenwesen 9,904,479 Mark (mithin mehr 4,009,014 Mark); Bau und Unterhaltungen der Festungen 2,531,397 Mark (mithin mehr 79,932 Mark). Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 6,883,925 Mark, mithin mehr 5,092,688 Mark, darunter ein neuer Posten „Zur Unterweisung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Gebrauch des neuen Gewehrs resp. Geschüßes“ 2,122,924 Mark. Die Gesamtsumme der Ausgaben beträgt also 279,379,747 Mark. Hierzu kommt für die Militärverwaltung von Baiern an Ausgaben 41,089,702 Mark, mithin mehr 6,322,084 Mark — mithin Totalsumme der Ausgaben 320,469,449 Mark, mithin 51,556,424 Mark mehr als 1874.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ giebt eine authentische Mittheilung über das Vorgehen des deutschen Kriegsschiffes Arcona gegen die Regierung der Samoa-Inseln. Danach handelt es sich darum, Entschädigung für an deutschen Ansiedlern verübte Gewaltthätigkeiten zu erzwingen, welche die Inselbewohner im Sommer 1872 zu zahlen zugesichert, aber nur zum kleinsten Theil bezahlt hatten. Der Restbetrag dieser Entschädigung beträgt etwa 15,000 Dollars; ein Drittel wurde nach dem Erscheinen der Arcona bezahlt, über die beiden übrigen Drittel sind zwei Wechsel, fällig 1875 und 1876, ausgestellt. Der Vertreter der Regierung der Samoa-Inseln erkannte die Rechtmäßigkeit des Verlangens an und dankte für die bewiesene Gerechtigkeit und Milde. Der Capitän der Arcona sicherte noch zu, bei seiner Rückkehr in die Heimath den theilweisen Erlaß der Entschädigung zu befürworten. Von Besetzung der Samoa-Inseln oder eines Theils derselben war überall keine Rede.

Die Vernehmung des Redacteurs des Wiener Neuen Fremdenblattes, H. Voget, in Sachen Arnim ist am 21. d. Mts. erfolgt. Die Frage des Richters, ob er, Voget, noch im Besitze des Langschen Briefes vom 14. April sei, beantwortete der Befragte bejahend. Auf die weitere Frage, ob er bereit sei, dem Gericht Einsicht in das Schreiben zu gestatten, erklärte er, daß, da die Redaction die ganze Angelegenheit von vornherein nicht als Redactions-Geheimniß behandelt habe, weil Lang kein Mitarbeiter des Neuen Fremdenblattes, kein Anstand sei, das Schreiben vorzulegen; er sei dazu um so mehr bereit, als es ihm im allgemeinen Interesse zu liegen scheine, was das Treiben derartiger Pressorsaren wie Lang, die sich je nach Bedarf bald als Ultramontane, bald als Liberale, bald hüpfende Sünder, bald als leichtsinnige Lebemänner aufspielten, öffentlich gebranntmarkt würde. Voget legte sodann das Langsche Schreiben vor, aus dem die zur Sache gebörenden Stellen dem Protokoll einverleibt wurden. Die Frage, ob Lang wohl im Stande gewesen sei, wirkliche diplomatische Actenstücke, die noch anderswo nicht veröffentlicht worden seien, der Redaction mitzutheilen, erklärte sich Voget außer Stande zu beantworten. Möglich sei es, daß Lang die Absicht gehabt, das „Neue Fremdenblatt“ zu dupiren; doch sei das nicht gerade wahrscheinlich, denn dem „Neuen Fremdenblatt“ einen Posten zu spielen, habe für Lang keine Veranlassung vorgelegen; auf eine bloße Geldmacherei scheine er es aber auch nicht abgesehen zu haben, da er keine bestimmten Honorarbedingungen gestellt.

Es bestätigt sich, daß der Ober-Präsident von Elsaß-Lothringen dem Reichsfanzleramt einen Entwurf für Einrichtung eines Landes-Ausschusses für das Reichsland eingereicht hat, um den Selbstverwaltungswünschen der elsäß-lothringischen Bezirksräthe in verständiger Maße zu entsprechen und damit zugleich dem Deutschen Reichstage eine nothwendige Geschäftsentlastung zu verschaffen. Eine verständigere und versöhnlichere Auffassung der Erfordernisse ihrer Lage scheint überhaupt unter den Eingeborenen des Reichslandes sich auszubreiten; namentlich legte dafür in den jüngsten Tagen der in Mülhausen erscheinende einflussreiche „Industrieller Alfacien“ wiederholt Zeugniß ab.

Die Frage wegen Anschlusses Hamburgs an den Zollverein wird zweifellos in nächster Zeit an kompetenter Stelle erörtert werden müssen. Die Ausnahmestellung der deutschen Hansestädte schädigt den deutschen Handel aus empfindlichster und hat schon zu so vielen Unzuträglichkeiten geführt, daß man doch endlich die Nothwendigkeit des Anschlusses dieser Städte an den Zollverein einsehen sollte. Am crassesten tritt dieses Mißverhältnis bei Hamburg hervor. Der Hamburger „Freihandel“ ist Nichts, als das stillschweigende Monopol einer Anzahl Firmen, welche meistens in der Regierung und Verwaltung der Stadt Sitz und Stimmen haben und deren Firmeninteressen die allgemeine Hamburgische Steuerkraft und ein großer Theil der deutschen Steuerkraft dienlich gemacht wird. Die Gesamtsteuerkraft Hamburgs wird in Anspruch genommen zu Zollabfertigungsstellen, damit eine verhältnißmäßig kleine Anzahl Hamburger Oligarchen sich auf bequeme Weise auf Kosten der Nation bereichert, auf Kosten der nationalen Steuerkraft das Monopol eines Freihandels betreibt, welcher in Wahrheit Nichts ist, als der Schutzoll für eine Anzahl Hamburgischer Firmen. Mit Recht hieß es in einem am 8. October 1871 erlassenen Auftrage des Hamburger Vereins für Anschluß an den Zollverein: Wir müssen offen eingestehen, daß unsere Bevölkerung flagirt, daß ein großer Theil der städtischen Geschäfte darniederliegt, und daß wir schon jetzt dem drohenden Ruin des Mittelstandes, d. h. des kleineren Grundeigentümers und Gewerbetreibenden entgegengehen. . . . Diejenigen unserer Mitbürger, welche wir bei Beurtheilung der Lage des Gewerbestandes als Autoritäten betrachten können, haben uns auf Grund ihrer Kenntnisse erklärt, daß ein wirklicher Nothstand vorhanden ist, der täglich an Ausdehnung gewinnt. Und dieser Nothstand beruht auf der fortwährenden Ausschließung unserer Vaterstadt von der großen nationalen Gemeinshaft des Verkehrslebens, auf unserem Ausschluß aus dem Zollverein.“

Am 20. d. trat nach mehr als siebenmonatlicher Ruhe der eisleithanische Reichsrath in Wien wieder zusammen, um seine im vorigen Herbst begonnene Session nunmehr zum Schlusse zu bringen. Da die Abgeordneten noch nicht zahlreich eingetroffen, so wurde das Actiengeschäft, über welches der Ausschussbericht seit einem halben Jahre bereits in den Händen der Deputirten ist, von der Tagesordnung des Abgeordnetenhauses abgesetzt, das Budget für 1875 aber vorgelegt, so daß dasselbe noch rechtzeitig zur Annahme gelangen kann. Die bevorstehenden Arbeiten sollen vorzugsweise den materiellen Fragen dienen. Im politischen Leben zeigt sich augenblicklich eine Stille, die von den Regierungsorganen als angenehm gepriesen, von den Aurgern der streitenden Kirche als unerquicklich bezeichnet und von ängstlichen Gemü-

thern als unheimlich beklagt wird. In liberalen Kreisen herrscht eine nicht mehr zu verkennende Abspannung, während vom Hofe aus die Ultramontanen ihr Wohlgefallen haben. Die Session der Landtage, die am 17. vollständig zu Ende war, soll in Zukunft im Frühjahr abgehalten und der Zusammentritt der Landtage für das Jahr 1875 bereits im April angeordnet werden, um ihr Zusammenfallen mit dem Reichstage zu vermeiden. Das ungarische Abgeordnetenhause, das durch königliches Rescript vom 13. August vertagt wurde, beginnt am 24. October seine Thätigkeit wieder; die ungarische Regierung hält eine Fülle von Vorlagen bereit; die Oberhausreform soll dagegen erst in der nächsten Session zur Verhandlung kommen.

In der Rede, welche der österreichische Unterrichtsminister Dr. v. Stremayr am 18. d. vor seinen Reichsrathswählern in Boisberg hielt, entwarf derselbe in großen Zügen das Programm der Regierung, wie es sich bisher entwickelte und wie es sich weiter ausbilden soll. Nach den Ausführungen Stremayr's hat das Ministerium seine Reformarbeit in drei Perioden, in eine Verfassungs-, in eine confessionelle und in eine volkswirtschaftliche, eingetheilt. Die beiden ersten Perioden hält die Regierung durch die Einführung der directen Wahlen und durch die Schaffung der confessionellen Gesetze für überwunden; es erübrige daher noch die Reform auf wirtschaftlichem Gebiete, welche jetzt in Angriff genommen werden soll. Auf eine an ihn gerichtete Interpellation erklärte der Minister, daß ein Bedürfnis in Betreff der obligatorischen Civilehe nicht vorliege und daß die Bevölkerung gegen die Einführung derselben, weil sie einen Zwang involvire, sich sträuben würde, eben so wie etwa gegen den Legalisirungszwang.

Die Aufmerksamkeit, welche die Wahlen zur zweiten italienischen Kammer in Anspruch nehmen, ist eine beständig wachsende. Angesichts der festen Haltung der Opposition ist auch die Regierung nicht müßig geblieben, und der Minister des Innern, Graf Castelli, hat an die Präfecten ein Rundschreiben erlassen, in dem er sie auffordert, die Interessen der Regierung nach allen Seiten hin zu wahren. Der Wahlrede Minghetti's folgte eine Rede Sella's bei einem Banquet in Bioglio, in der er erklärte, das Ministerium unterstützen zu wollen. Andererseits hat der Papsi bei Gelegenheit der den Theilnehmern des Circolo di Santa Melania gewährten Audienz seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß es der geforderten Eidesleistung wegen nicht gestattet sei, sich in die Kammer wählen zu lassen. Sehr richtig wird hierzu bemerkt, daß damit schon die Hälfte des früheren politischen Programms der Clericalen, „weder zu wählen, noch sich wählen zu lassen“, ausgegeben sei. Bekanntlich werden ja auch die clericalen Wähler dieses Mal nicht davor zurückschrecken, den republicanischen und socialdemokratischen Candidaten ihre Stimmen zu leihen. Mit lebhaftem Bedauern wurde in allen liberalen Kreisen die Nachricht aufgenommen, daß man für dieses Jahr auf den Besuch des Deutschen Kaisers verzichten müsse. Wie es heißt, werden die Kaiserinnen von Rußland und Oesterreich ihren Winteraufenthalt in Sorrent bei Neapel nehmen.

Das britische Reich ist wieder um eine Besizung vermehrt worden. Sir Hercules Robinson, der Abgesandte der Regierung, hat die Meldung gemacht, daß der König Thacombar die bedingungslose Abtretung seines Landes am 30. September unterzeichnet und daß er

## 1) Diderot in Petersburg.

Noch eine Russische Hofgeschichte von Sacher-Masoch.

Diderot, der Encyclopädist, der Philosoph und Kritiker, der geistvolle Novellist, dessen „Rameaus Nefte“ und „Jakob der Fatalist“ wir heute noch mit jenem großen Genuße lesen, den uns nur wahrhaft klassische Schöpfungen gewähren, zeigte in seinem alltäglichen Wesen denselben herben kaulischen Humor, denselben stets schlagfertigen Witz, wie in seinen Schriften, welche ihn wenigstens ebenso rasch gefürchtet wie beliebt gemacht hatten und nicht allein in seinem Vaterlande Frankreich, sondern beliebt und gefürchtet, so weit damals die französische Sprache in Wissenschaft, Literatur und Gesellschaft herrschte, und das war so ziemlich in der ganzen gebildeten und halb gebildeten Welt.

Diderot spottete über Alles und ganz besonders über seine Freunde, die Poeten, die Philosophen und die Monarchen, mit denen er im Briefwechsel stand. Auch die „Semiramis des Nordens“, wie Voltaire halb schmeichelnd, halb bösehaft Katharina II. von Rußland getauft hatte (denn auch Semiramis hatte über die Leiche ihres Gemahls hinweg blutbesetzt den Thron bestiegen), gehörte zu Diderot's Freunden und stand mit ihm wie mit Voltaire, Grimm und anderen großen und kleinen Geistern ihrer Zeit in lebhafter Korrespondenz.

Auch an diesem ebenso schönen als genialen „weiblichen Papsi“, wie er die Czarin nannte, übte Diderot seinen Witz, und ganz besonders spottete er über die französischen Gelehrten, welche alle ihre Dabe in einem Schnupstuch mit sich tragend, an den Hof Katharina's zogen, um mit Diamanten überhäuft von dort heimzukehren und das Lob der großen Frau und des heiligen Rußlands zu singen, und er spottete so lange, bis er sich endlich selbst entschloß, die „Philosophin auf dem Throne“ zu besuchen.

Es waren zwei Briefe von weiblicher Hand, welche ihn zu diesem Entschlusse brachten, der Ausdruck von „zarter Hand“ wäre bei denselben nicht ganz am Platze gewesen, denn die Hände, von denen hier die Rede ist, hatten kühn den Degen geschwungen, rebellische Soldaten gegen ihren Kaiser geführt, Blut vergossen und die eine hielt jetzt kräftig das Scepter eines großen Reiches, während die andere den goldenen Stab der Akademie der Wissenschaften führte. Die beiden Briefe rührten nämlich von den beiden Katharina's her, von der „großen Katharina“, welche Rußland regierte und ihrer reizenden Freundin, der „kleinen Katharina“,

wie der Hof spöttisch die Fürstin Kataka Daschkoff nannte, welche der Czarin gelassen hatte, ihren Gemahl Peter III. vom Throne zu stoßen und jetzt als die gelehrteste Russin ausersuchen war, der Petersburger Akademie zu präsidiren.

Die Kaiserin schrieb unter Anderem: „Wenn Sie nicht bald zu mir kommen, mein lieber Philosoph, so komme ich zu Ihnen, aber nicht allein, sondern gefolgt von meiner Armee und entföhre dann Frankreich mit einem Male alle seine großen Geister. Wollen Sie also vermeiden, daß ich Ihr Vaterland, das ich so lebhaft schätze und liebe, mit Krieg überziehe, so packen Sie augenblicklich Ihre Koffer.“

Und die Fürstin Daschkoff schrieb: „Die Kaiserin, die absolute Herrin von fünfzig Millionen Slaven, langweilt sich wieder einmal, wissen Sie was das heißt, eine Czarin langweilt sich? Das bedeutet so viel als: Rußland zittert und erwartet von Ihnen seine Befreiung von dem kaiserlichen Jorne. Allen Ernstes, Sie sind der Einzige, mein genialer Freund, dem wir Alle, und vor Allem die Kaiserin selbst es zutrauen, daß Sie deren böse Laune, welche nun schon drei Monate währt, zerstreuen. Die Kaiserin brennt von Begierde, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen und nicht die Kaiserin allein; Katharina, die Große, erwartet Sie; Katharina, die Kleine, seufzt nach Ihnen; der Hof, das Reich und ganz besonders unsere Akademie der Wissenschaften hoffen Alles von Ihnen. Kommen Sie also ungenügend, und wenn Sie grausam genug wären, um Ihre Person noch länger vorzuenthalten, so senden Sie Ihr Portrait. Wir werden hundert Miniaturkopien davon anfertigen lassen und es Alle auf dem Herzen tragen.“

Das war zu viel Weibtrauch selbst für die Philosophie eines Diderot. Und — Diderot war nicht bloß Philosoph, er war auch ein Weltmann — er war galant, er liebte die Frauen, besonders wenn sie jung und schön waren, und jedem der Petersburger Briefe lag auch ein Bild bei. Das eine zeigte einen stolzen Kopf mit großen ausdrucksvollen grauen Augen und dem kleinsten Munde, das zweite ein feines lebenshaftliches Gesichtchen mit haltgeduldeten dunklen Sammetaugen, beide geistvoll, beide schön, beide verlockend.

Diderot stand zwischen den beiden Portraits im vollen Sinne wie der Esel zwischen den beiden Heubündeln, die sein epischer Rameau eilt; er hielt in der Rechten das der Kaiserin, in der Linken jenes der reizenden Präsidentin und endlich ging er zu seinem Schneider und be-

selbst darauf eine Fahrt zu den Hauptlingen der übrigen Inseln ungetreten habe, um auch diese unter die britische Hoheit zu führen. England hat somit einen neuen und für die Weltzukunft wichtigen Anhalte- und Kreuzungspunkt im Großen Ocean gewonnen; auch versprechen die Organe der öffentlichen Meinung, daß dieser Gewinn rechtlich dazu benutzt werden soll, um den Menschenschacher in den dortigen Gewässern ein Ende zu machen.

Der dänische Kriegs-Minister hat sich über die Fortentwicklung des Landesverteidigungswesens ausgesprochen und erklärt, namentlich Föhinen müsse starke militärische Stützpunkte erhalten; für Kopenhagen hält er bei kräftigen Seeforts leichtere Einheiten auf der Landseite für genügend.

Eine bedeutsame Nachricht kommt aus Zara, der Hauptstadt von Dalmatien. Die orientalische Frage scheint fast an einer ganz anderen Seite um Auebruch zu treiben, als man gewöhnlich erwartet. In Pobjgoricza (Albanien), an der türkisch-montenegrinischen Grenze, haben die Türken in Folge der Ermordung eines der Trigen eine Anzahl von Montenegrinern ermordet und am folgenden Tage in Zara die Morde wiederholt. Auffallend ist, daß die gestern mitgetheilte Depesche aus Zara schon um einen Tag früher der „A. A. Z.“ im Wesentlichen zugegangen ist. Ja, die Nachricht dieses Blattes ist infolgedessen vollständiger, als sie meldet, daß die veranlassende Ermordung eines Türken von einem Türken verübt wurde; darnach hätten die Türken nicht einmal eine gerechte Veranlassung. Der Archimandrit von Piperi, der nach der „Allg. Ztg.“ auch ungenommen war, ist durch seine Flucht in das Haus des Kaimafams gerettet worden. Die Gesamtzahl der ermordeten Montenegriner beträgt 17. Bei den Traditionen der Bekteren ist es geradezu merkwürdig, daß sie bisher an den in der Etkernagora wohnenden Türken keine Repressalien genommen haben; wahrscheinlich führen sie Größeres im Schilde. Den Türken ist zu rathen, daß sie das Geschehene sorgfältig prüfen und die Schuldigen exemplarisch bestrafen — sonst könnten ihnen eines Tages alle ihre Küstungen nicht genügt haben.

Die Porte hat mit Desterreich etwas zu thun bekommen, da letzteres darauf besteht, mit Rumänien selbstständig eine Handelsconvention abzuschließen, ohne daß der Sultan seine Einwilligung dazu giebt, weil Rumänien sich weigert, dieselbe ausdrücklich einzuholen.

Ueber den Ursprung der Insurrection in der argentinischen Republik enthält die „New-York Times“ vom 7. d. Mts. folgende Einzelheiten: Nach der Constitution wird der Präsident auf 6 Jahre gewählt und ist erst nach Ablauf einer zweiten Amtsdauer wieder wählbar. Der gegenwärtige Präsident, dessen Zeit mit dem 12. d. M. zu Ende geht, war der Nachfolger des Generals Mitre. Als im vorigen Frühling die Neuwahl stattfand, traten drei Candidaten auf: Dr. Alfina, der jetzige Vicepräsident, Dr. Avellaneda, Unterrichtsminister, und besagter General Mitre. Da aber Ersterer bald sich zurückzog, wogte der Wahlkampf zwischen Avellaneda und Mitre, und siegte Letzterer mit 146 Stimmen gegen 79. Die Wahlunruhen waren furchtbar; Mörderbanden durchstreiften die ganze Republik und eine wahre Schreckenswirthschaft schien im Anzuge. In die Wahl spielten Motive äußerer Politik hinein. Mitre, als Candidat der „Confervativen“, stellte Frieden mit dem Auslande in Aussicht, während Avellaneda alle Strei-

stellte einen neuen Anzug auf Credit — der Credit eines Philosophen war damals unermesslich — und vertauschte seinen Hut, den in ganz Paris berühmten „schäbigen Filz des Didrot“ mit einem neuen modernen Dreifiß, und schleifte eigenhändig sein kalbledernes Felleisen herbei, und packte und wickelte sich dann in einen großen blauen Mantel, den er von seinem Vater geerbt und stieg in den Postwagen. Paris trauerte, als es Didrot's Abreise erfuhr, und Petersburg frohlockte. So viel bedeutete damals ein Mann von Geist.

Petersburg frohlockte. Das heißt, es frohlockte mit einer kleinen Ausnahme. Diese kleine Ausnahme bildete der große Philosoph und Naturforscher Paul Iwanowitsch Lagetschnikoff. Lagetschnikoff's hauptsächlichste, ja einzige Größe bestand in der grenadiermäßigen Höhe, durch welche seine Gestalt die aller anderen Petersburger Gelehrten überragte. In allem Uebrigen, was einen wissenschaftlichen Kopf ausmacht, war Lagetschnikoff sehr klein. Wie kam es, daß er dennoch als ein Stern erster Größe an dem Petersburger Himmel leuchten konnte.

Lagetschnikoff war eben Gelehrter geworden, wie man damals in Rußland Minister oder General wurde, durch die Gunst der Kaiserin. Er war in Moskau geboren, der Sohn eines wohlhabenden Kleinbürgers und hatte nicht mehr und nicht weniger Bildung genossen als jene Männer, welche zu jener Zeit den russischen Staat lenkten, seine Schlachten gewannen und aus denen die feine Gesellschaft Petersburgs bestand. Bis zu seinem zwanzigsten Jahre half er dem Vater in seinen Geschäften und Arbeiten und beschäftigte sich nebenbei mit dem Ausstopfen von Thieren, und dieses betrieb er mit einem gewissen Geist und Humor, und vor Allem mit jener Originalität, welche überall so entscheidend ist. Er begnügte sich nicht damit, seinen Vägen den Schein des Lebens wiederzugeben, er verstand es mit jener dem russischen Volkscharakter eigentümlichen Schalkhaftigkeit den Charakter, die Lebensweise jedes Thieres anzudeuten und vereinigte wohl auch häufig mehrere derselben zu komischen oder satyrischen Gruppen, welche er hinter den Fenstern seines Elternhauses ausstellte und die stets zahlreiche Schaulustige und Käufer heranlockte.

Als Katharina II. zur Zeit ihrer Krönung in Moskau weilte, ging sie nicht selten, von der Fürstin Dashkoff und anderen Damen und Herren ihres Hofes begleitet, durch die Straßen der uralten Stadt, um

sigtelien mit dem Schwerte zu kämpfen gewonnen war. Das ruzige Ruhe ist denn neuerdings der Kampf zwischen beiden Nebenbüchern um die höchste Würde wieder ausgebrochen. So viel sich ersieht läßt, hat Mitre größeren Halt im Volke, da er als Politiker und Staatsmann hervorragende, von Allen anerkannte Eigenschaften besitzt.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Feuermann Heinrich Schulz zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Eröffnung des Reichstages wird, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, am 29. d. um 1 Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden.

Am 18. October, als dem Geburtstag des Deutschen Kronprinzen, hat noch die Einweihung verschiedener größerer Kriegerdenkmale stattgefunden, so zu Mainz für die zahlreichen dort begrabenen deutschen Krieger und in der Citadelle von Straßburg den Gefallenen des preussischen Ingenieur-Corps.

Wie es heißt, wird das Ober-Tribunal in einer der nächsten Sitzungen über eine Beschwerde des Grafen Arnim wegen seiner Verhaftung Beschluß fassen.

Die Ausgaben des Reichs-Invaliden-Fonds sind für das Jahr 1875 um fast 9 Millionen Mark geringer veranschlagt, als für 1874. Die Einnahme um 4 Millionen Mark höher, so daß gegen das Vorjahr eine Differenz zu Gunsten des Fonds von 13 Millionen Mark entsteht. Die Differenz zwischen Einnahme und Ausgabe beträgt jetzt nur noch ungefähr 4 Millionen Mark; es läßt sich mit ziemlicher Gewißheit voraussehen, schreibt die „Post“, daß in höchstens drei Jahren die Ausgaben so gesunken sein werden, daß sie aus den Zinsen gedeckt werden können.

Für die in einigen östlichen Provinzen mehrfach vorkommenden evangelischen Kirchengemeinden, deren Sprengel in nicht-preussisches Gebiet übergreift, ist in Folge des Civilstandsgesetzes vom 9. März d. J. die Frage entstanden, in welcher Form die Eheschließung für den nichtpreussischen Theil der Parochianen künftig zu bewirken ist. Der evangelische Oberkirchenrath hat in einem hierüber unterm 3. October ergangenen Erlasse an das königliche Konsistorium zu Breslau dasselbe beauftragt, den betreffenden Geistlichen dringend zu empfehlen, daß sie Trauungen ihrer nichtpreussischen Parochianen nur auf dem Parochialgebiete selbst, welches nicht in Preußen belegen ist, vornehmen. Dabei sei die bis zum 1. October d. J. geltende agendarische Form zu benutzen und das Aufgebot in der bisherigen Weise zu behandeln. Bei Heirathen zwischen preussischen und nichtpreussischen Parochianen werde es im Interesse der Parteien am rathsamsten sein, daß sie sich sowohl der bürgerlichen Eheschließung im diesseitigen, als der kirchlichen Trauungen im jenseitigen Gebiet unterziehen.

Ein Specialfall, in welchem die in früherer Zeit den Mönchen eines in der Rheinprovinz belegenen Klosters erteilte Erlaubnis, zu ihrem Lebensunterhalte in der Umgegend milde Gaben einzusammeln, zu Mißständen geführt hat, war neuerdings zur Entscheidung der Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten über die Frage der ferneren Aufrechterhaltung der Concession gelangt. Diese

sich an den wechselnden farbenreichen Scenen russischen Volkslebens zu belustigen. Eines Tages kam sie an dem Häuschen Lagetschnikoff's vorbei, sah seine ausgestopften Thiere, blieb von der spaßhaftesten Eitfameit derselben gefesselt stehen und betrachtete sie mit einem Lächeln, das bald zu einem lauten Gelächter wurde. Da war ein Dampf, welcher von einer kleinen Kanzel herab einer bunten und andächtigen Gemeinde von Finken, Zeigeln, Stieglitzen, Meisen, Emmerlingen, Wachstelzen und Sperlingen predigte; ein Aler, eine Kaiserkrone auf dem Kopfe, welcher einen Hahn zerriß, während ihm ein halbes Duzend Dennen demüthig Blick zu diesem Akt landesväterlicher Liebe zu wünschen schien. Am meisten ergögte jedoch die Kaiserin eine weiße Kage, welche an einem Zaun mit ihrem schwarzen Gatten, einem rissigen Kater koste und während sie echt weiblich demselben schmachtete, einem hinter dem Zaun verborgenen Anbeter einen Liebesbrief zuschickte.

Auf den Befehl der Monarchin fragte zuerst der sie begleitende Adjutant um den Namen des aparten Künstlers, und endlich trat Katharina selbst in die mit Heiligenbildern besetzte dämmerhafte Stube, um den jungen Lagetschnikoff kennen zu lernen. Der arme Junge stand mehr todt als lebendig vor der schönen allmächtigen Frau, welche sich an seiner tölpelhaften Demuth und an seiner Angst beinahe noch mehr ergögte, wie vorher an seinen ausgestopften Thieren. Lagetschnikoff war hoch und schlank gewachsen und von jener glücklichen Gesichtsbildung, welche auf den ersten Blick für sich einnimmt. Er gefiel der Kaiserin und damit war sein Schicksal entschieden, sein Glück gemacht. Die Kaiserin verstand es, Talente zu entdecken. Sie entdeckte in Lagetschnikoff den Zoologen, wie sie in Drioff den Staatsmann entdeckt hatte und später in Potemkin den Feldherrn.

Lagetschnikoff wurde auf Kosten der Kaiserin zum Gelehrten herangebildet, zum Philosophen und Naturforscher, denn die Wissenschaften waren damals noch nicht so streng getrennt, wie heut zu Tage.

Nachdem Lagetschnikoff die nöthige Vorbildung genossen, wurde er auf ein paar deutsche Universitäten und dann auf ein Jahr nach Paris geschickt.

(Fortsetzung folgt.)

Entscheidung ist dahin ergangen, daß die Concession schon aus dem Grunde zurückzunehmen sei, weil die auf das Einsammeln gerichtete Thätigkeit der Mönche unter den Begriff des Bettelns falle und die Verwaltung keine Vollmacht besitze, von dem hiergegen gerichteten unbedingten Verbote des Strafgesetzes Befreiung zu ertheilen. In Folge dieser Entscheidung ist zugleich die sofortige Aufhebung aller, außer dem erwähnten Specialfalle etwa sonst noch ertheilten Concessionen der erwähnten Weisse an Kloster-Inassen aller, männlicher wie weiblicher, als geboten bezeichnet worden. Es sollen nun schleunigst Ermittlungen angeestellt und über das Ergebnis derselben den betreffenden Bezirks-Regierungen Bericht erstattet werden.

Das frühere Mitglied der Fortschrittspartei während der Conlictszeit, Dr. Kalau von dem Hofe, ist am 21. d. zu Odra bei Danzig gestorben.

Der als Kanzleirechner weithin bekannte Rabbiner Dr. Geiger ist heute früh plötzlich in einem Alter von 64 Jahren verschieden.

**Vermischtes.**

Die Erinnerungstage an die Leipziger Völkerschlacht sind in Leipzig auch heuer wieder nicht unbemerkt vorübergegangen. Der Verein für die Geschichte Leipzigs hatte sich der dankenswerthen Aufgabe unterzogen, die ganz beträchtlichen Sammlungen von allerlei auf das große Ereignis bezüglichen Gegenstände, Waffen und Munition, Uniformen, bittliche Darstellungen re. dem Publikum zur Besichtigung freizugeben, und es hat von diesem Anerbieten denn auch nicht allein die Bewohnerschaft Leipzigs, sondern viele Fremde Gebrauch gemacht. Der Verein zur Feier des 19. October aber feierte die Wiederkehr der großen Tage in der herkömmlichen Weise durch Vorträge und Festafel, untermischt mit Gesang und Musik. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Robert Naumann, leitete die Feier mit einem Vortrage ein, in welchem er der gewaltigen Kämpfe und theilweise auch der Einzelheiten derselben gedachte, soabn auf die Ergründlichkeiten der damaligen Schlacht und ihre Beziehungen zur Gegenwart hinwies, und unter Andern auch hervorhob, daß die Bestrebungen des Vereins zur Feier des 19. October von dem hochseligen König Johann die entschiedenste Würdigung erfahren hätten. Die Tafel selbst ward durch Toaste reich gewürzt; wir erwähnen nur diejenigen auf den Kaiser, auf den König Albert, auf das Heer, auf Leipzig ic.

Der gegen Kullmann am 29. October vor den Assisen zu Würzburg stattfindende Proceß hat bereits einige englische Berichtserfasser bewegt, nach dort abzureisen, um sich an Ort und Stelle um einen Referentenplatz zu bewerben. Nach der „Trib.“ faßt der Sitzungssaal des Criminal-Gerichts zu Würzburg nur gegen 100 Personen, 40 Plätze sind allein für die Berichtserfasser, von welchen derjenige des „New-York-Herald“ seinen Platz bereits hat belegen lassen, reservirt. Der Saal selbst ist höchst einfach, nur die Decke ist mit allegorischen Figuren geschmückt. Am oberen Ende des Saales wird der Präsident mit seinen Beisitzern Platz nehmen, rechts von demselben ist der Stuhl für den Angeklagten Kullmann aufgestellt, während parallel laufend nach links der Verteidiger und hinter demselben in zwei Reihen die Geschworenen ihre Plätze einnehmen.

Es ist schon einige Jahre her, daß der „Gothaische Hofkalender“ seinen absolut kosmopolitischen Charakter abgelegt und in der Reihenfolge in so fern eine Aenderung getroffen hat, als die Staaten und Potentaten nicht mehr streng nach dem Alphabet geordnet sind, sondern vor dem Auslande das Deutsche Reich den Vortritt erhalten hat. Neuerdings aber ist die Redaktion von einem ausgeprochenen Patriotismus befeelt und Bräuge hierfür ist kein geringerer als — Graf Arnim, wenn auch nicht in persona, so doch in figura. Dessen Bild war nämlich für den Grafenkalender pro 1875 als Silhouette resp. Titelpuffer ausersehen und von den jetzt schon mit der Fertigstellung beschäftigten Buchbindern bereits in eine Menge von Exemplaren eingestekt worden. Da kommt die Nachricht von Berlin, daß Arnim fikt, mit der Freundschaft für den Grafen konnte man sich unter so bewandten Umständen also nicht „compromittiren“ und die Redaktion des Hoffkalenders zog es deshalb vor, Bild und Buchbinderarbeit daranzugeben, Arnim wird herausgemacht und ein Anderer kommt an seine Stelle.

Die „Volks-Z.“ berichtet: „Wie wir hören, hat Hr. Majunke eine ihm vorgeschlagene öffentliche Confrontation mit Hrn. Gautier, dem Berichtserfasser seines Besuches in Bois d'Haine, abgelehnt. Der Vorschlag war gemacht worden, um Bestimmtheit zu erzielen über die Wahrheit des Berichtes des Hrn. Majunke in Betreff der Leistungen der Louise Lateau, dem der Pfarrer Niels, der sie bekanntermaßen ganz unter seiner Obhut hält und sie nie die Wunder vor Leuten thun läßt, die er nicht selbst zugelassen hat, mit Entschiedenheit entgegentritt. Aus Hrn. Gautier's Bericht geht nämlich hervor, daß Pfarrer Niels ganz entrüstet ist über Hrn. Majunke's Darstellungen des Verhaltens seiner Klientin, in welchen letzterer viel zu weit gegangen sei, und daß er ihnen alle Zuverlässigkeit abspricht.“

Eine aufregende Scene wickelte sich am Dienstag Nachmittag am Hafendassin zu Berlin ab. Von einem dort liegenden Rahne fiel ein etwa 5 Jahr altes Kind in das Wasser. Bald sammelte sich eine große Menschenmenge am Ufer, welche sich verzweifelt nach Hülfe umfab. In Begleitung einer Dame, kommt auch ein junger Artillerie-Offizier vorbei, welcher, nachdem er die Ursache des Unfalls erfahret, sofort, obgleich ihn die Dame zurückzuhalten suchte, den Degen von sich warf und in's Wasser sprang. Lautlose Stille herrschte am Ufer und aller Augen waren in banger Erwartung auf den mutigen Offizier gerichtet, welcher hier, wie das Eisener Kreuz auf seiner Brust zeigte, dem Tod nicht zum ersten Mal in's Auge sah. Die Aufregung wurde aber auf das Aeußerste gespannt, als der Brave, augenscheinlich unter

Aufbietung seiner letzten Kräfte, das Kindchen vor sich herschieben sich kaum noch über dem Wasser zu halten vermochte. Schon wurde die Befürchtung laut, daß vielleicht Beide ihren Tod finden würden, doch noch einmal rafft der Offizier alle Kräfte zusammen und ergreift ihm zugeworfenes Seil, mit dessen Hülfe er bald das Ufer erreicht hatte. Die inzwischen herbeigerufte Mutter nahm ihr noch lebendes Kind in Empfang, während der Offizier mit seiner Dame eine Droschke bestieg und sich den dankbaren Blicken der Menge entzog.

Der „Progrès de la Dordogne“ bringt folgendes hübsche Geschichtchen über die Zustände in Frankreich: „Hans kommst du haben?“ fragt Einer einen Bekannten. „Ich möchte wohl, aber ich traue nicht!“ „Warum?“ „Ich kann nicht schwimmen.“ „Komm nur, wenn du keinen Boden mehr haßt, so rufe aus „Vive la République“, da wirst Du gleich gepakt!“

— [Curiosum.] Einem Standesbeamten des Kreises Lüben ist der in seiner Art vielleicht einzige Fall passirt, daß die erste Eintragung, welche er im Standesregister zu verzeichnen hatte, seinen eigenen, am 1. October, Nachts 1 Uhr, geborenen Sohn betraf.

**Steffen's Volkskalender für 1875**

fehrt jetzt zum 35. Male wieder. Denselben schmücken Stahlstiche und Holzschnitte und unsere beliebtesten Erzähler haben Novellen beigezeichnet, und in angenehmer Weise die Wille des langen Winterabends zu verkürzen: Edmund Hofker, George Hill und E. von Dinklage. Von einem eigenartig malerischen Netz umfloßen ist Julius Rosenbergs „Bild auf Wein“, während Hermann Gröben von dem „Rechtlichen Recht“ erzählt, welches sehr alt ist, aber den meisten Lesern doch sehr neu sein dürfte. Als Belehrendes für den häuslichen Haerd haben wir zu verzeichnen: „Rezepte, Lampe, Gastliche“ von Dr. Levinstein, „Die Gifte unseres täglichen Brodes“ von Heyer, die „Ehrenkrone der neuesten Erfindungen von Dr. Philipp; Rezepte auf den Gebieten der Gewerbe, der Haus- und Landwirtschaft und Rückblicke auf die Weltgeschichte des Jahres 1873-1874. Dieser Jahrgang enthält die „Jahrmärkte des ganzen deutschen Reiches“ und liefert als „Gartens-Verzeichnis“ einen mit sinnreichen Dargestellten Wandkalender versehenen Wandkalender.“ Der Wandkalender ist ein hübscher Schmuck für jedes Wohnzimmer.

**Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a/S.**

Börse vom 23. October 1874.

	Zinsf.	Angeb.	Gef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanlethe	p.Ct.	5	101
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867	4 1/2	101 3/4	100 3/4
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818	3 1/2	85	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen	4	95 1/2	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Braunsfelder Gemeinlich. Obligationen	4 1/2	—	98
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
4 1/2% Unkrut-Obligationen	4 1/2	100	—
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli			
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anleihe	5	101 1/2	100 1/2
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	5	—	100 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
5% Hypoth.-Anl. der Zuckerfabr. Koerbisdorf	5	100	—
Zinsen vom 1. April u. 1. October.			
6% Braunkohlen-Bermerth-Anleihe	6	92 1/2	91 1/2
Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.			
Halle'sche Bankvereins-Actien	5	—	114
Divid. p. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.			
Halle'sche Credit-Anstalt-Actien	freo.	—	80
freo. Zinsen			
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie	4	—	126
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	127
Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederei-Comp.	p.St. freo.	—	—
freo. Zinsen			
Zuckerfabr. Koerbisdorf	p.Ct.	4	53
Divid. p. 73/74 0% Zinsen vom 1. April.			
Zuckerfabr. Glaucha	4	—	—
Divid. p. 73/74 0% Zinsen vom 1. Juni.			
Sächs. Zähr. Braunkohlen-Bermerthung	4	39	—
Divid. p. 73 0% Zinsen vom 1. Jan.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	—	—
Divid. p. 73 5% Zinsen v. 1. Jan.			
Wertheim-Welshen. Actien-Gesellsch.	4	—	145
Divid. p. 73/74 15% Zinsen v. 1. April.			
Dörtheim's-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind.	4	—	—
Divid. p. 73/74 5% Zinsen vom 1. Juli.			
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co.	4	51	49
Divid. p. 73/74 0% Zinsen v. 1. Oct.			
Stamm-Prioritäten derselben	5	90	—
Divid. p. 73/74 0% Zinsen v. 1. Oct.			
Erdmüßiger Actien-Papier-Fabr.	5	—	45
Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli			
Seizer Maschinenbauanstalt, Schade	4	—	—
Divid. p. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar.			
Halle-Leipziger Maschinen-Fabr.	5	—	—
Zinsen vom 1. Januar.			
Halle'sche Maschinenfabrik	4	—	—
Zinsen v. 1. Januar.			
Actien-Malsfabrik Cinnern	5	—	82 1/2
Zinsen vom 1. Januar.			
Ellenburger Kattun-Manufactur	5	—	58
Zinsen vom 1. Juni.			
Neubred., Chem. Fabr. und Glashütte	freo.	—	16
freo. Zinsen			
Kure des Bruchdorfer-Nietlesener Bergbau-Vereins	p.St.	—	550
Nachhofs-Actien	—	—	225
Theater-Actien	—	—	46
Wilde Noten	p.Ct.	—	99 1/2
Banknoten mit Einlösesstelle Leipzig	—	—	99 1/2

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldungen am 23. October.

**Geboren:** Dem Restaurateur Friedr. Louis Vogel eine T., alte Promenade 4; dem Kgl. Staatsanwalt Carl Aug. Paul Woytack eine T., Künästr. 9; dem Feuermann Friedr. Jos. Aug. Schulze ein S., Liebenauerstr. 11; dem Hanbarb. Carl Aug. Pfeiler eine T., gr. Mäckerstr. 23; dem Kupferer Fr. Louis Reichert eine T., Unterlan 10; dem Tischler Fr. Aug. Berger eine T., Schimmelkaffe 6.

**Gestorben:** Die Ehefrau des Kesselschmiedes Hddne, Hedwig, 2 J. 6 M. 14 T., Hüftgelenkentzündung, Kammhölzer. 4; der Kammmachermeister Friedr. Alb. Müller, 55 J. 6 M. 24 T., Lungenleiden, gr. Ulrichstraße 20; des Fächermeisters Carl Aug. Jul. Winkler 8. J. 2 M. 17 T., Schindler, Schmeerstr. 11; des Glasemstr. L. Reuter unget. T., 3 M. 2 T., Brechdurchfall, Mühlgraben 9.

**Meteorologische Beobachtungen.**

23. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zustdruck	329,64 Par. L.	330,55 Par. L.	332,77 Par. L.	330,99 Par. L.
Dunstdruck	2,23 Par. L.	2,68 Par. L.	2,87 Par. L.	2,59 Par. L.
Rel. Feuchtigheit	74,1 pCt.	63,4 pCt.	58,9 pCt.	75,5 pCt.
Zustwärme	4,6 C. Rm.	8,6 C. Rm.	5,4 C. Rm.	6,2 C. Rm.
Wind	SW 2.	SW 2.	SW 1.	
Himmelsansicht	heiter 3.	bedeckt 10.	wolfig 7.	wolfig 7.
Wollenform	Nimbus-stratus.	Cum.-nimbus.	Nimb.-nimbus.	

**(Dresch-Maschinen)** verbreitet sich jetzt in so rascher Weise, daß fast in jeder mittlern und kleineren Wirtschaft eine solche anzutreffen ist. Als besonders zu empfehlen und sich gebaut werden die Dreschmaschinen der weltberühmten Firma P. Mayrath u. Co. in Frankfurt a. M. geschliffen, deren Dreschmaschinen in mehr als Fünfzehn Tausend Exemplaren verbreitet sind. Schon für 120 fl. soll eine complete Dreschmaschine zu haben sein, die alle Forderungen gleich auf und rein ausreichte und kein Röhren zerbräche. Die Zusendung geschieht franco. Man wende sich brieflich dahin oder an deren Agenten.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 23. Octbr. Weizen 60-68 fl. Roggen 55-61 fl. Gerste 60-70 fl. Hafer 64-67 fl. für 2000 L. oder 1000 Silo. — Magdeburger Börse, d. 23. Oct. — Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Liter, loco ohne Faß 18 1/2 fl.

Berlin, d. 23. Oct. Weizen: Termine fest und wesentlich höher bez. abt, gefund. 5000 Ctr., Rindungspreis 61 1/2 fl. loco 58-72 fl. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität bez., pr. diesen Monat, Oct. Nov. u. Nov. Dec. 61-81 fl. bez., April/Mai 184 1/2-185 1/2 fl. Reichsm. bez. — Roggen loco fand ziemlich coulantem Unterkommen. Im Terminhandel war eine feste Haltung vorherrschend, und haben die Preise gegen gestern eine Besserung von ca. 1/2 fl. erfahren, gefund. 11,500 Ctr., Rindungspreis 51 1/2 fl. loco 49-61 fl. nach Qualität gefordert, russ. 51 1/2-52 1/2 fl. bez., inländ. 57-59 1/2 fl. bez., pr. diesen Monat 51 1/2-52 1/2 fl. bez., Oct. Nov. 50 1/2-51 1/2 fl. bez., Nov. Decbr. 49 1/2-50 1/2 fl. bez., Jan. Febr. 1875 — Reichsm. bez., April/Mai 143 1/2-144 Reichsm. bez., Mai/Juni — bez. — Gerste, große und kleine, 56-66 fl. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco und Termine besser bezahlt, gefund. 8000 Ctr., Rindungspreis 63 fl. loco 54-65 fl. pr. 1000 Kilogr. bez., oft u. westruss. — fl. ab Bahn bez., vom. — fl. ab Bahn bez., gall. — fl. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 63 fl. bez., Oct./Nov. 58-58 1/2 fl. bez., Nov./Decbr. 56 1/2-57 fl. bez., April/Mai 165 Reichsm. bez. — Erbsen, Kochwaare 70-78 fl., Futterwaare 65-88 fl. bez. — Deliaaten: Winterweizen — fl. bez., röhlich — fl. bez., Wintererbsen — fl. nach Qualität bez., röhlich — fl. bez. — Rüböl in fester Haltung bei sehr beschränktem Verkehr, gefund. — Ctr., Rindungspreis — fl. loco ohne Faß 17 fl. bez., pr. diesen Monat, Oct./Nov. u. Nov./Dec. 17 1/2 fl. bez., April/Mai 56 7/8 Reichsm. bez. — Leinöl loco 22 1/2 fl. bez. — Spiritus hat neuerdings einen weiteren Rückschritt im Preise erfahren, gefund. 60,000 Liter, Rindungspreis 18 fl. bez. loco ohne Faß 17 fl. 24 fl. bez., pr. diesen Monat u. Oct. Nov. 18 fl. 2 fl. bez. bis 17 fl. 28 fl. bez., Nov. Dec. 18 fl. 1 fl. bez. bis 17 fl. 27-23 fl. bez., April/Mai 56,3-50-56 1/2 Reichsm. bez.

Breslau, d. 23. Octbr. Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. pr. Oct. u. Nov. Dec. 18 1/2 fl. bez., April/Mai 55 fl. 20 fl. bez. Weizen pr. Oct. 61 fl. bez. Roggen pr. Oct. 53 1/2 fl. bez., Oct./Novbr. 51 1/2 fl. bez., April/Mai 46 3/4 fl. bez. Rüböl pr. Oct. 17 1/2 fl. bez., Nov. Dec. 17 1/2 fl. bez., April/Mai 56 1/2 fl. bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 23. October. Weizen pr. Octbr. 62 bez., Oct. Nov. 61 1/2 bez., Frühj. 185 fl. bez. Roggen pr. Oct. 50 bez., Oct. Nov. 49 1/2 bez., Frühj. 143 fl. bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Oct. 10 1/2 bez., Frühj. 5 fl. bez. Spiritus loco 18 bez., pr. Oct. 18 bez., Oct. Nov. 18 bez., Nov. Dec. 18 bez., Frühj. 55 fl. 80 fl. bez.

Hamburg, d. 23. Octbr. Weizen loco fester, auf Termine still. Roggen loco und auf Termine rubig. Weizen pr. 126 1/2 fl. pr. Oct. 1.00 kilo netto 1-8 Br., 80 Ctr., Oct./Nov. 188 Br., 189 Ctr., Nov./Dec. 186 Br., 185 Ctr., April/Mai 188 Br., 189 Ctr. Roggen 1000 kilo netto pr. Oct. 154 Br., 152 Ctr., Oct. Nov. 154 Br., 152 Ctr., Nov./Dec. 152 Br., 150 Ctr., April/Mai 151 Br., 150 Ctr. Hafer fest, Gerste still, Rüböl still, loco u. pr. Oct. 55, Mai pr. 200 Pfd. 57 1/2. Spiritus still, pr. Oct., Oct./Nov., Nov./Dec. u. April/Mai pr. 100 Liter 109 1/2 46 1/2. — Wetter: Veränderlich.

Amsterd., d. 23. Octbr. Weizen geschäftlos, pr. Nov. 273, März 276, Mai 275. Roggen loco ohne Kaufkurs, pr. Oct. 204, März, Mai 180 1/2. Kard pr. Herbst 327, Frühj. 357 fl. Rüböl loco 30 1/2, pr. Herbst 21, Frühj. 33 1/2. — Wetter: Veränderlich.

London, d. 23. Oct. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 56,330, Gerste 27,400, Hafer 27,140 Quarters. Der Markt schloß für sämtliche e und e etriche festig, aber rubig. Hafer eher theuren. — Wetter: Wechsel.

Liverpool, d. 23. Octbr. Baumwolle (Anfangsbericht.) Routhmasfilder Umsatz 12,000 Ballen u. Unverändert. Tagesimport 7000 Ballen, davon 2000 Ballen amerikanische, 5000 Ballen ostindische.

Liverpool, d. 23. October. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unverändert. Middling Orleans 4 3/4, good middl. amerikanisch 7 1/2, fair Dollars 5 1/2, middl. fair Dollars 4 1/2, good middl. Dollars 4 1/2, middl. Dollars 3 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Penang 7 1/2, fair Comra 6 1/2, fair Egyptian 8. — Upland nicht unter good ordinary October/November/December/Verfischung 7 1/2, December/Januar/Verfischung 7 1/2, Orleans nicht unter low middling November/December/Verfischung 8, Upland nicht unter low middling November/Verfischung neue Erste 7 1/2 d.

Vetroelen. (Berlin, d. 23. Octbr.) pr. 100 kilo loco 7 fl. pr. Oct. 6 1/2 fl. pr. Oct./Nov. 6 1/2 fl. pr. Nov./Dec. 6 1/2 fl. pr. Oct. — Ham burg: Watt, Standard white loco 10, 00 Pf., 9, 80 Sh. pr. Oct. 9, 80 Sh. pr. Nov./Dec. 10, 00 Pf. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 10, 00 Pf. Rubig. — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 24 1/2 fl., 24 1/2 fl. pr. Oct. 24 1/2 fl. pr. Nov. 24 1/2 fl. u. Pf., pr. Nov./Dec. 25 1/2 fl. u. Pf. pr. Jan. 26 fl. u. Pf. Weibend. — New York (d. 22. Oct.) Spiritus in

New York 11 1/2, do. in Philadelphia 11 1/2. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 1/2 C. Goldagio 10 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffmühle bei Trotha) am 23. October am Unterpegel 0 Meter 70, am 24. October am Unterpegel 0 Meter 70.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 23. Octbr. Vorm. 0,55 Meter. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 23. Oct. Am Pegel 0,45 Meter (1 Fuß 5 Zoll).

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 23. Oct. 158 Centim. = 2 Ellen 19 Zoll unter Null.

**Börsen-Nachrichten.**

Berlin, d. 23. October. Die Stimmung der Fonds- und Actienbörsen charakterisirt sich auch heute als matt; es entsprach diese Haltung der von den fremden Börsenplätzen hierher gemeldeten Tendenz. Die Course setzten sich namentlich auf speculativen Gebiete wesentlich niedriger und mußten der ungeschmäleren Wirksamkeit der Contretime gegenüber bis zum Schluß der Börse in fast weichen der Tendenz verharren. Das Geschäft gewann nur für einzelne Devisen größere Ausdehnung, während die Umsätze im Allgemeinen um so mehr in engen Grenzen verblieben, als die Ultimierungslage in ihrem rubigen Fortgange die Aufmerksamkeit der Speculation doch lebhafter in Anspruch nimmt. Geld für Prolongation zwecke ging mit 5 1/2-6 1/2%, während tägliches Geld zu 4% erhältlich war und im Privatmedialverkehr betrug das Diskont 4 1/2% für erste Devisen. Der Kapitalmarkt verkehrte in einer zwar weniger matten aber jedenfalls nicht festen Tendenz; nur für einige inländische Anlagewerthe entwickelte sich gute Frage. Andere Gattungen waren vielfach schwächer und zum Theil leblos. — Auf internationalem Gebiet waren sowohl die Oesterreichischen Creditactien wie Franzosen und Lombarden zu nicht unwesentlich niedrigeren Coursen stiller lebhaft; in Bezug auf die Liquidation scheint sich für sie ein Stück Ueberfluß herauszustellen. — Die fremden Fonds hatten in unentschiedener Haltung rubigen Verkehr. Italiener wurden etwas besser, Lärken schwächer aber ziemlich lebhaft gehandelt; Oesterreichische Renten waren fest aber still, desgleichen Russische Anleihen, während Russische Centralbankcredit-Pfand- und Rentenbriefe konnten sich zum Theil auf behaupten bei mäßigen Umsätzen. Prioritäten blieben still und sowohl inländische wie fremde gaben mehrfach etwas nach.

Auf dem Eisenbahnmärkte entwickelte sich bei wachsender Tendenz nur rubiger Verkehr; namentlich schwere Devisen erlitten wesentliche Einbußen. In dieser Richtung sind von Preussischen Werthen namentlich die Rheinisch-Westfälischen Devisen zu erwähnen, die aber ziemlich lebhaft umgingen; auch Berlin-Anhalter, Stettiner, Potsdamer waren wachsend aber rubiger; von leichten inländischen Werthen konnten Oberbessische und Rhein-Nassau ein wenig besser werden. — Oesterreichische Nebenbahnen waren still und mehrfach schwächer, Nordwestbahn matt, aber beliebt, Galizier behauptet. Rumänen blieben stark angeboten, selbst auf herabgesetztem Niveau.

Banquieren waren still und wenig verändert. Discout: Commandantentheile waren matter und wie Oesterrische Dreimonth, Preussische Vordereidbank, Creditanstalt etc. recht lebhaft. — Industripapiere blieben schwach behauptet und rubig. Montanwerthe waren matt, aber Dortmund und Union und Laurabütte recht lebhaft, Maschinen und Locomotiv Bergwerk beliebt und höher.

Leipziger Börse vom 23. Oct. Königl.ächs. Staats-Anleihe von 1830 v. 1000 u. 500 fl. 3% 94 1/2 fl., do. kleinere 8% 94 1/2 fl., do. v. 1855 v. 100 fl. 3% 85 1/2 fl., do. v. 1847 v. 500 fl. 4% 99 1/2 fl., do. v. 1852-1858 v. 500 fl. 4% 99 fl., do. v. 1869 v. 500 fl. 4% 99 fl., do. v. 1880 v. 50 fl. 25 fl. 4%, do. v. 1870 v. 100 u. 50 fl. 4% 99 fl., do. v. 500 fl. 5% 106 fl., do. v. 100 fl. 5% 106 1/2 fl. u. P. do. Löhau-Zittauer Lit. A. 3 1/2% 90 1/2 fl. do. Löhau-Zittauer Lit. B. 4% 100 fl.

**Berliner Börse vom 23. Oct.**

Vreuß. Fonds.	3f.	Sächsische	3f.
Coufolidirte Anleihe	105 1/2 fl.	Schleßische	84 1/2 fl.
Freiwillige Anleihe	105 1/2 fl.	do.	84 1/2 fl.
Staats-Anleihe	99 1/2 fl.	do.	84 1/2 fl.
Staats-Schuldenscheine	91 1/2 fl.	Westpreuss. ritterlich	94 1/2 fl.
Staats-Anl. v. 1855	129 1/2 fl.	do.	103 1/2 fl.
Hess. Pr.-Sch. à 40 fl.	70 1/2 fl.	do. II. Ser.	106 1/2 fl.
		do. neue	94 1/2 fl.
		do.	100 1/2 fl.

Pfandbriefe.	4	Kur u. Neumarkische	4
Kur u. Neumarkische	85 1/2 fl.	Pommersche	87 1/2 fl.
Direktions	87 1/2 fl.	Posenische	87 1/2 fl.
do.	86 fl.	Preussische	88 fl.
do.	101 1/2 fl.	Rhein u. Westfäl.	88 1/2 fl.
Pommersche	87 fl.	Schleßische	89 1/2 fl.
do.	85 1/2 fl.	Sächsische	97 1/2 fl.
do.	101 1/2 fl.	Schleßische	97 1/2 fl.
Posenische, neue	84 1/2 fl.		

Gold, Silber- und Papiergeld.	5%
Louisd'or	6 24 1/2 fl.
Conventions	5 12 1/2 fl.
Markensilber	465 1/2 fl.
Imperial	
Imperial v. Pfand	
Dollars	11 1/2 fl.
Fremde Banknoten	99 1/2 fl.
do. einlösbar in Leipzig	99 1/2 fl.
Oesterreich. Banknoten	91 1/2 fl.
do. Silbergulden	95 1/2 fl.
Russische Banknoten	94 1/2 fl.

Wechelcours vom 23. October.	5%
Berliner Bankdiscouto	
Amsterdam	250 fl.
London	1 Pf. Sterling
Paris	300 frs.
Wien, österr. Währung	100 fl.
Augsburg, südd. Währ.	100 fl.
Petersburg	100 C. Rubel
Warschau	100 C. Rubel
8 Tage	148 1/2 fl.
8 Tage	6 24 1/2 fl.
8 Tage	81 1/2 fl.
8 Tage	91 1/2 fl.
2 Monat	56 20 fl.
3 Wochen	94 1/2 fl.
8 Tage	94 1/2 fl.

Deutsche Fonds.	3f.	Def. Credit.	100.58
Bad. Pr.-Anl. 67.	115 1/2 fl.	do. Lott.-Anl. 60	104 1/2 fl.
do. 65 fl. Dbl.	41 1/2 fl.	do. do.	98 1/2 fl.
Bat. Präm.-Anl.	117 fl.	Franz. Anleihe, 71, 72	5 69 1/2 fl.
Braunschweig-Pr.-Anl. 68.	24 1/2 fl.	Italienische Rente	6 66 1/2 fl.
Dresdner St.-Pr.-Anl.	87 1/2 fl.	do. Tabaksch.-Dbl.	5 98 1/2 fl.
Westf. Eisen-Dbl.	87 1/2 fl.	do. Tab.-Reg.-Act.	5 6 1/2 fl.
Westph. 7 fl. Loose	5 1/2 fl.	Rumänier	5 fl.
		Russ. Pr.-Anl. 64	5 155 1/2 fl. etw. fl.
		do. do. 66	5 152 1/2 fl. fl.
		do. Baden-Cred.	5 99 1/2 fl.
		do. Nicolai-Dbl.	4 85 fl.
		2 Russische Anleihe 66	5 44 1/2 fl.





## Bekanntmachungen.

### Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Selbstver-  
kehr empfehle ich zur geeigneten Benutzung.

Selbeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:  
mit 1%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,  
mit 2%, nach sieben-tägiger Kündigung rückzahlbar,  
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,  
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.  
Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit dem-  
selben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.

Halle a/S.

**H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

### Leipziger Pferde-Eisenbahn. Pferde-Verkauf.

Am **Mittwoch d. 28. Octbr. c. Vormittags 11 Uhr**  
sollen in unferm Depot **Reudnitz, Chauffee-Strasse 18**, eine grö-  
ßere, mit Eintritt des Winterfahrplans disponibel gewordene Anzahl  
**brauchbarer Pferde** öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung**  
verkauft werden.

Reudnitz, den 20. October 1874.

Der Betriebs Director. **J. Kolvenbach.**

### Das Assecuranz- und Lotterie-Comptoir von Eugen Causse,

Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44,

empfehle ich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen  
jeder Art, sowie zum **An- und Verkauf von Lotterie-Effecten**  
(Staats-Prämien-Anlehen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

**Landwirthschafterinnen, Kochmännchen, Kö-  
chinnen, Kinderfrauen, anständige Mädchen für Stuben-,  
Haus- u. Küchenarbeit**, findet bei hoh. Gehalt sofort Stellen durch  
**Frau Binneweiss.**

**2 verheirathete u. 1 lediger Oekonomie-Inспекtor**,  
sowie auch mehrere erste u. zweite Verwalter, suchen  
sofort oder **1. Jan.** Stellen; auch Hofmeister u. Auf-  
seher, Gärtner, herrschaftl. Diener u. Kutscher suchen  
sof. u. **1. Jan.** Stellen durch das Comptoir von

**Fr. Binneweiss** in Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

### Meißtstäbe-Auction.

Dienstag den 3. November cr.,  
Vormittags 10 Uhr, sollen im  
Genehigt des Ritzgeus Hofes  
circa 800 Schock weidene u. faul-  
bäumene Meißtstäbe öffentlich  
meistbietend verkauft werden.

Hofes, am 22. Oct. 1874  
Die gräf. von Bech'sche  
Rent-Einnahme.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein großer Gasthof mit etwas  
feld, worin seit Jahren ein  
lebhaftes Geschäft betrie-  
ben wird, soll unter vortheilhaf-  
ten Bedingungen verkauft werden.  
Jährlicher Umsatz 7000  $\mathcal{R}$ .  
Näheres bei **C. H. Barth**,  
Beifensfeld. Auskunfts-Bureau.

Ein im Königsviertel zu  
Halle a/S. gelegenes großes  
Grundstück mit Wohnhaus,  
Seiten- und Wintergebäude,  
zur Feuerkasse mit 28,000  
 $\mathcal{R}$ . taxirt, sich zu jedem  
Engros-Geschäft eignend,  
ist mit 10,000  $\mathcal{R}$ . Anzahl-  
ung zu verkaufen. Nähe-  
res unter Adresse **W. No.**  
**101** in der Eppel. d. Halle.  
Den Tagebl.

### Inspector-Gesuch.

Für die Wirthschaft der Rüben-  
bau-Gesellschaft Lützen wird ein  
tüchtiger, im Rübenbau erfahrener  
Wirthschafts-Inспекtor per 1. Jan-  
uar 1875 gesucht.

Respektanten wollen sich beim  
Vorstande daselbst melden.

**Aufgeschloß. Peru-Guano**  
von **Peterson Ohlendorf & Co.**  
in **Hamburg,**

**Mejillones-Guano-Superphosphat**  
mit 18—21% leicht löslicher  
Phosphorsäure und ca. 1%  
Stickstoff.

**Gedämpftes Knochenmehl,**  
**Düngegyps**  
empfehlen wir zu billigen Preisen  
und unter Garantie des Gehaltes.

**V. Baltzer & Co.**  
**Freyburg aU.**

**Cement**  
in bester Qualität erlassen in jedem  
Posten billigst

**V. Baltzer & Co.**  
**Freyburg aU.**



Nächsten Dienstag und  
Mittwoch, am 27. u. 28.  
d. M., steht ein Transport  
von 60 Stück der vorzüg-  
lichsten

**Ardenner Saugtohlen**,  
erste Classe, bei uns zum  
Verkauf. [H. 5786 a.]

**Junkelmann & Appel,**  
**Erfurt.**

Den von mir etablirten

### Cheques-Verkehr

halte ich zu den üblichen Zinssätzen und Kündigungsterminen zu  
geeigneten Benutzung angelegentlichst empfohlen.

**Cheques-Bücher** liegen in meinem Bureau aus.

Halle a/S., im October 1874.

Gr. Steinstraße Nr. 10.

**Ernst Haassengier,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Obligationen etc.  
Eröffnung von Conto-Corrent- und Accept-Crediten.  
Discontirung von Wecheln auf Bank- und Nebenplätze.  
Depositen und Cheques-Verkehr.  
Auszahlung von Coupons und Sorten.  
Besorgung von Incassi, Couponsbogen etc.  
Controlle der Verlosungen aller Werthpapiere.

Halle a/S., im October 1874.

Gr. Steinstraße Nr. 10.

**Ernst Haassengier,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

Jedwede directe Frassirungen auf  
**Paris, Brüssel, London, Amsterdam, Wien,**  
**New-York** und sonstige transatlantische Plätze  
sind stets sofort von mir zu beziehen.

Halle a/S., im October 1874.

Gr. Steinstraße Nr. 10.

**Ernst Haassengier,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

### Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21'  
sowie

#### neue Grubenschienen

in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Korte** in Halle a/S.

**Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano,**  
**Chilialpeter, Superphosphate, Kalinalze**  
u. besser Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

### Der ächte

### Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz)

ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Wiesen, Kartoffeln,  
Halmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen u. c. wird in größeren Mengen nur im

### Herzogl. Anhaltisch. Salzwerke Leopoldshall

gefunden und gelangt von da aus allein durch mich, als offiziellen Beauf-  
tragten der herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen in den Konsum.  
Der Gehalt des ächten Leopoldshaller Kainit ist durch meine  
zahlreich versandten amtlichen Analysen hinreichend bekannt und wird  
derselbe von den Landwirthen vielfach den Fabrikaten deshalb  
vorgezogen, weil die direkte Versendung durch die herzogl.  
Salzwerksverwaltung eine Garantie dafür giebt, daß das  
Quantum an schwefelsaurer Kali-Magnesia, welches verspro-  
chen, auch wirklich geliefert wird.

Ich halte den ächten Leopoldshaller Kainit dem verehrlichen land-  
wirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billigst  
normirt.

**Gustav Ziegler, Dessau.**

**Kranke**

selbst wenn rettungslos dar-  
niederliegenden, sind schnelle Heil-  
ung durch d. 320 Seit. n. welt-  
berühmte Naturheilmethode. — Dasselbe mit  
geb. Gilt. von 10 Brieftmarken à 30.  
Cop. 12 à 3 fr. von Richter's Verlags-  
Anstalt in Leipzig freo. versandt. —  
Zanfenbe, welche jahrelang tödtlich  
an d. Augenwundmuth, Nierstei-  
nen, Drüsen, Nerven, Krebskran-  
ken, Gämorrhoiden, Bleichsucht,  
Nervenwunden, Colicque u.  
gelitten, fanden durch dieses aus-  
gezeichnete Werk, wie die vielen  
Atteste beweisen, sichere

**Hilfe.**

Eine gut gerittene braune Stute,  
5jährig, fromm u. völlig fehlerfrei,  
sowie ein schwerer holländer Bulle,  
stehen zum Verkauf auf dem Amte  
Polleben, Station Eisleben.

Eine Hypothek von 3000  $\mathcal{R}$  à  
5 Proz. wird auf ein hiesiges Grund-  
stück bei guter Sicherheit zum 1.  
Jan. 1875 gesucht. Offerten sind  
unter A. R. bei **Ed. Stückerath**  
in d. Exp. d. Btg. niederzulegen.

### Hoftagelöhner

mit Familien,  
Pferdeknechte, Futter-  
knechte u. c.

aus östlichen preussischen Provinzen  
kann ich zu sofort, zu Marlini, oder  
zum 2. Januar besorgen.  
Empfehlungen stehen Hunderte  
zu Diensten. [H. 05036]

**H. Dolberg** in Bülow,  
Medl. Schw.

**100 Stück fette Sammel-  
Joachimi**  
verkauft  
in Strenz-Naundorf

**Clapp-Stühle**  
mit  
**Lehne!**  
reich geschnitten,  
solide Arbeit.

Die  
**Tapissier-Manufactur**  
von  
**B. Heilbrun**  
in

**Visiten-Karten-  
Ständer**  
in  
chinesischem  
Geschmack.

**Eisleben, Kornmarkt 16,**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass die reichhaltige  
Collection aller Neuheiten auf Lager ausgelegt ist!

**Alles, was die Saison Neues gebracht hat,**  
ist in grösster Auswahl vertreten,  
sowohl in bekannt geschmackvollen angefangenen und  
**fertigen Stickereien,**

**Holz-, Alabaster-, Korb- und Lederwaaren,**

als auch

in Mustern, sämmtlichen Wollen, Seiden, Perlen  
etc. etc.

**Auswahlsendungen werden  
schnell u. reichhaltig ausgeführt!**

**Sieges-Säule**  
genau  
nach Original  
modellirt.

**Schwarze  
Korbwaaren**  
in jedem  
Genre.

8000, 2500 u. 1500 *fl.* 1. Hypothek auf Grundstücke in Halle zu leihen gesucht.

**B. Hoffmann, gr. Berlin 12.**

Ein Haus vor dem Geistthor, herrschaftlich eingerichtet, mit Einfahrt, Stallung, Garten etc., ist mit 2-3000 *fl.* Anzahl. zu verk.

**B. Hoffmann, gr. Berlin 12.**

Ein hübsches Logis veränderungs halber sofort zu beziehen. Preis 86 *fl.* Markt 11.

**Große Niederlagsräume** nebst **Comtoir** sind sofort oder 1. Januar 1875 zu vermieten.

Hôtel „Russischer Hof.“

Eine noch ganz neue Pappschneidmaschine und eine dergl. Leder- u. Bergolddrücke nebst ca. 100 Stück der neuesten dazu passenden Platten, für Buchbinder u. Galanteriearbeiter, sind preiswerth zu verkaufen. Das Nähere in Merseburg bei

**Ph. Gaab.**

**Echte fette Kieler Sprotten, fette Kieler Bücklinge** erhibt

**Boltze.**

**Extra feine reinschmeckende Thüring. Stückbutter,** à Stück (1/2 *li*) 8 *fl.*, empfang und empfiehlt **Theodor Voigt,** gr. Schloßgasse 7.

**Baumaterialien,**

als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u. deutsche Chamottesteine, Chamottenehl, Pachpappe, Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlen- u. Kienentheer etc. offerirt billigst

**Gustav Mann junior,** Magdeburg-Leipzig, Bahnhof u. grosse Ulrichsstr. 11.

**Wagen-Verkauf.**

Ein leichter halbverdeckter Kutschwagen, gut erhalten, ist zu verkaufen durch **Ch. Schliebe** in **Salzmünde.**

**Zweite Sendung Pariser Modelle** und eine Partie schwarze **Sammethüte** zu mäßigem Preis empfiehlt

**Mathilde Halle, große Klausstraße.**

**Nähmaschinen.**

Singer Original, americ. für Familien, zum Weissnähen u. Schneidern.

Singer Original für Handwerker.

Wheeler & Wilson, americ., do. do.

Wheeler & Wilson, deutsche, do. do.

Wheeler & Wilson, Cylinder für Wasche-

fabriken.

Neue amer. Nähmaschinen ohne Schiffchen

für Leder und Tuch.

Howe Säulen-Maschinen für Schuhmacher.

Löwe Universalmaschinen.

Pearson's Pechdraht-Maschinen für Sattler.

Grover & Baker Doppelstappstichmaschinen.

Grover & Baker Knotenstichmaschinen.

**Handnähmaschinen.**

Amerikanische und deutsche,

Doppelstappstich und Kettelstich,

empfiehlt **Otto Gieseke, gr. Steinstraße 67.**

**J. C. Wedekind, Nordhausen.**

7 Prämien, 1862 gegründet.

Fabrik: von Mühlesteinen, französischen, belgischen und deutschen u. zu allen Zwecken;

Mühlspicken, Messerspicken, feinsten engl. Gussstahles und besten Härte-Grades;

Brücken-Waagen, Sackkarren, Steinkrähen.

Prima Selden-Gaze v. Dufour ev. genäht.



Anerkannte Vorzüge der Mühlesteinfabrik:

Keinerlei Accorarbeit und bestangepasste feinste feurigste Gesteins-Sorten!

aus 1 Stück und massiv; Zapfen-Lagersteine, Schleifeinste aller Größen aus eigenen Brüchen.

Lager in Hamburg u. Prag.

Reelle Preise, das grösste Lager.

Ein grosser Vertrieb des Rohgesteins aus den feinsten südfranzösischen Brühen.

Panneaux, Carreaux, Morceaux, Mühlesteine

aus 1 Stück und massiv;

Zapfen-Lagersteine, Schleifeinste aller Größen aus eigenen Brüchen.

Lager in Hamburg u. Prag.

**Billige schmiedeeis. Träger.**

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus I Träger ersend, à 24 Fuß lang, auch beliebig verkürzt, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Profilszeichnung steht zu Diensten.

**Otto Neitsch in Halle a/S.**

**Jacob Broich's Weinstube,**

gr. Märkerstr. 14.

Tägliche frische Austern.

Reichhaltige Speisekarte.

Vorzügliche Weine.

Dejeuners, Dinners und Soupers in und außer dem Hause.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Mein Agentur-, Commissions- u. Volksanwalts-Bureau befindet sich jetzt gr. Klausstraße Nr. 8, III. Etage.  
**A. Bleeser.**

Zu An- u. Verkäufen von Wertpapieren, sowie zur Vermittlung aller finanziellen Transactionen an der Berliner Börse halte ich die Dienste meines Hauses bestens empfohlen. Bedingungen billigst, gegenseitige Vereinbarung nach Lage der Geschäfte vorbehalten.

Berlin, W Behrenstrasse 24.

**J. F. A. Zürn,** Bankgeschäft.

**Stadt-Theater.**

Sonntag den 25. October.

Mit aufgehobenen Abonnement:

**Ganz neu! Ganz neu!**

**Meine Leopoldine,**

**mein Goldkind,**

Lebensbild mit Gesang und Tanz

in 3 Acten von L'Arronge,

Musik von R. Bial.

Montag den 26. October.

**Meine Leopoldine,**

**mein Goldkind.**

**Anima.**

A. R. u. S. Ch. bitten dringend

um Mittheilung d. d. Bl., auf

welchem Wege sie sich Ihnen brieflich

nähern dürfen. **Alexis.**

**Sängerbund a. d. S.**

Die Mitglieder versammeln

sich **Sonntag Nachmit-**

**tag 3 1/2 Uhr im Mün-**

**chener Brauhause.**

**Der Vorstand.**

30.  
10. **L. A. T.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung ihrer Tochter

Marie mit Herrn Pastor Franz

in Ecklingen bei Garthelegen

beehren sich hierdurch ergebenst an-

zuzeigen **Pastor Dyke u. Frau.**

Jüdenberg bei Gräfenhainchen,

den 22. October 1874.

**Nachruf!**

Am 22. ds. verschied in den Nach-

mittagsstunden der Kammacher-

meister **Albert Müller,** lang-

jähriger geschäftsführender Präsident

des Sängerbundes an der Saal-

Bon der Natur mit schönen Geistes-

gaben, vorzüglich mit eminentem

Organisationtalente ausgestattet,

wurde der Verstorbene durch Grün-

dung der Halle'schen Volkslieder-

tafel im J. 1847 gewissermaßen der

Vater des volkshümlichen Männer-

gesangs in Halle; denn die meisten

der hiesigen Liedertafeln sind nach

dem Muster jenes noch jetzt blühen-

den Männergesangsvereins eingerich-

tet. Als Präsident des Saalfränger-

bundes hat er diesen über nun 14

Städte in 26 Vereinen verbreiteten

Bund durch Wort und Schrift über

manche denselben im Laufe der

Jahre drohende Klippe hinwegge-

holfen und ist sein Hinscheiden für

diesen ein Verlust, der schwer emp-

funken und schwer zu ersetzen sein

wird. Der Bund verliert in ihm

seinen treuesten Freund und besten

Berather und wird ihm für alle

Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Saalfrängerbundes

i. B.

Hoffmann.

### Die Irrlehren des Socialismus.

\* Wir haben bereits die im Juli- und Septemberhefte der Preussischen Jahrbücher erschienenen Aufsätze erwähnt, welche Herr v. Treitschke über den Socialismus und seine Gegner veröffentlicht hat. Herr v. Treitschke richtet seine Angriffe besonders gegen zwei Grundirrtümer, nämlich einerseits die Ueberschätzung des sinnlichen Genusses der wirtschaftlichen Güter dieser Erde und andererseits die Verkennung der mannigfachen Bedingtheit historischer Entwicklung und der daraus für alle Menschen und Stände folgenden Nothwendigkeit relativer Resignation. Bei den jüngsten Reichstagswahlen fielen 339,738 unter 5 1/2 Millionen Stimmen auf die Candidaten der Cassallianer und der Socialdemokraten. Da nun die große Mehrheit der Partei aus jungen, noch nicht wahlfähigen Burschen besteht und jedenfalls viele ihrer Mitglieder in ausichtslosen Wahlbezirken sich der Wahl enthalten haben, so darf man wohl annehmen, daß augenblicklich nahezu eine Million deutscher Männer und Jünglinge der Socialdemokratie angehört oder anzugehören glaubt. Diese Zahl ist allerdings beschämend klein für eine Partei, welche die gesammte arbeitende Masse zu vertreten behauptet; aber sie ist schon zu groß für ein gesundes Volksleben und eine Mahnung, dem um sich fressenden Sift mit dem äußersten Ernste entgegenzutreten. Es liegt demselben zum Grunde ein falscher Traum, falsch, obwohl er so alt ist wie das Menschengeschlecht, der Traum von einem Paradiese eines ziemlich anstrengungslosen und Allen in gleicher Fülle zugetheilten Genusses; und in unserer Zeit steigert sich diese träumerische Sehnsucht vielfach zur revolutionären Leidenschaft, weil vielfach die Schranken einer ehrwürdigen hergebrachten Sittenlehre und die Gewissen selbst bereits ins Schwanken gebracht und die Einsicht in die Unvermeidlichkeit und auch die sittliche Schönheit der socialen Gliederungen und ihres Fortschritts den Massen nicht erschlossen ist. Die Aufgabe ist, dem Krebschaden des gierigen und neidischen Social-Democratismus dadurch gründlich entgegenzuwirken, daß einestheils an die Stelle der franken egoistischen Genussucht ein edler Gemeingeist und eine echte Vaterlandsliebe gepflanzt und andernteils die Einsicht in die wirtschaftlichen und socialen Bedingungen und unaufheblichen nur schrittweise erweiterbaren Schranken des wirtschaftlichen Wohlstandes auch den Arbeiterkreisen erschlossen wird.

Das Grundübel ist, daß leider der möglichst reichliche Genus der wirtschaftlichen Güter bei möglichst wenig Arbeits-Anstrengung als das wahre Glück und Strebensziel dem Arbeiter durch Beispiel und Lehre hingestellt, dagegen der stille Widerspruch, den sein eigenes besseres Ich erhebt, nicht beachtet und gepflegt wird. Und darin fehlen viele übrigens redliche Arbeiterfreunde, namentlich auch einzelne jüngere der sogenannten Katheder-Socialisten, „daß sie der sinnlichen Sittenlehre des Socialismus, der in der Volksbildung, der sogenannten Aufklärung, die Wurzeln der Tugend sucht“, nicht mit Ernst entgegenzutreten, vielmehr selbst von der falschen Weltanschauung angesteckt erscheinen. Das zukommende Klagen über das materielle „Elend“ der Schwachen und über das „Unrecht“, das ihnen von den Stärkeren angethan wird, trägt eine Mitschuld an der Rohheit und Unzufriedenheit der Massen, an der wachsenden „Brutalitäts-Statistik“, die nicht leicht hoch genug angeschlagen wird. Es muß dagegen ins Feld gerufen werden die Freude an der Arbeit selbst und an deren bleibenden Ergebnissen, an der schrittweisen Verbesserung der eigenen Lage durch eigene Anstrengung und die Mitfreude auch an dem gleichen Gedeihen der Genossen und der ganzen Gesellschaft. Es ist ein Symptom der vorherrschend gewordenen grundverkehrten Richtung, daß die großen Lohnverhöbungen des vorigen Jahres von den Arbeitern so überaus selten zu bleibender Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse benutzt wurden, so oft nur zu thörichten und selbst schädlichen sinnlichen Genüssen verwendet worden sind. Die Liebe zu den sittlichen Gemeinschaften — zur eigenen Familie, zur Gemeinde, zum vaterländischen Staate, — der edle Sinn für die standhafte Treue gegen alle diese Gemeinschaften und für die sittliche und sociale Ehre, die solche feste, treue Stellung dem Manne gewährt, sind mit aller Anstrengung durch Lehre und vor Allem auch durch Beispiel zu wecken und zu pflegen, und freilich nicht allein im Arbeiterstande, sondern überall in uns Allen!

Diese Umwandlung der Gesinnung kann aber im Großen und Ganzen nur da genügend gelingen, wo es vorher gelungen ist, den Traum der Möglichkeit eines paradiesischen Scharaffenlandes und vor Allem den Wahn einer willkürlichen Herrschaft der Stärkeren und ungerechten socialen Unterdrückung der Schwächeren zu verschleiden durch Verbreitung einer gesunderen Vorstellung über die unentziehbar gegebenen Bedingungen der wirtschaftlichen und socialen Entwicklung. Es müssen die Geister zurückberufen werden aus den luftigen Räumen schrankenloser Phantasie auf den festen Boden irdischer Realität. Und sehr richtig sagt die „Provinzial-Corresp.“ ganz im Sinne Treitschke's: „Es ist ein Hauptirrtum — oder vielmehr eine von socialistischen Volksführern in der Wirkung auf die schlechtesten Leidenschaften wohlberechnete Täuschung —, daß die bestehenden Vermögens- und Erwerbsverhältnisse als ein Erzeugnis der Willkür, als ein Werk der auf Ausbeutung der arbeitenden Bevölkerung spekulirenden besitzenden Klassen dargestellt werden; die gegenwärtige wirtschaftliche Ordnung ist vielmehr das Ergebnis der naturgemäßen Entwicklung und Anstrengung unseres nach Jahrtausenden zählenden gesellschaftlichen Vorlebens, ein Werk, an dem alle Nationen und alle Klassen der Bevölkerung, alle geistigen, wirtschaftlichen und sittlichen Kräfte der Vergangenheit

und Gegenwart, alle Erfahrungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, des Verkehrs, der Verwaltung und der Gesetzgebung ihren Antheil haben.“ Es wird dringend nothwendig, mittels Volksbildungsbereine und Fortbildungsschulen auch in weiteren Kreisen eine gewisse Kenntnis der Gesetze und Entwicklungsbedingungen der Volkswirtschaft und überhaupt des socialen und politischen Lebens mit allem Eifer und Nachdruck zu pflegen.

### Der deutsche Kaiser in Ludwigslust.

Am 21. d. 7 Uhr 30 Minuten Abends langte der kaiserliche Ertrag in Ludwigslust an. Trotz der unfreundlichen Witterung war die ganze Bevölkerung auf den Beinen, von benachbarten Städten waren Fremde angelangt, das Publikum eilte nach dem Bahnhof, oder hatte sich in den Straßen postirt, um die Wagen vorbeifahren zu sehen. Den Bahnhof schmückten Masten mit Flaggen und Fahnen, in den deutschen, preussischen und mecklenburgischen Farben, dazu Laub- und Blumen-Quirlen. Das Empfangsgebäude, hell erleuchtet, zeigte in einem Transparent die Inschrift „Willkommen.“ In den Straßen des Orts, besonders denjenigen, die der Kaiser vom Bahnhofe nach dem Schlosse passirte, waren gleichfalls Fahnen ausgehängt, die Häuser wurden illuminiert, während vom Bahnhofe bis zum Ort auf den Trottoirs Feuerweh, Kriegerverein und Einwohner Ludwigslust mit Pech-Fackeln Spalier gebildet hatten.

Als Seine Majestät den Waggon verließ, brach das Publikum in enthusiastische Hochrufe aus. Nachdem der Großherzog, die Frau Großherzogin Mutter, der Erbprinz und Ihre Hohh. die Herzöge Wilhelm und Paul Friedrich die hohen Gäste bewillkommten, bestiegen sämtliche Herrschaften die bereitstehenden Equipagen und fuhrten durch die Allee, die Kanalstraße und Großstraße über die Schloßbrücke zum Schlosse. Beim Vorbeifahren des Kaisers erklangen überall Lebehochs und leuchteten bengalische Flammen auf. Auf dem Schloßplatze brannte ebenfalls bengalisches Feuer und die Häuser am Bassin hatten illuminiert. Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz und der Prinz Karl haben Quartiers im großherzoglichen Schlosse genommen; für den Prinzen August von Württemberg waren Zimmer im erbgroßherzoglichen Palais bereit gestellt. Leider begünstigte das andauernde Regenwetter die weiteren Neugierigen der freudig erregten Stimmung des Publikums nicht. Gegen 9 Uhr hörte indessen der Regen auf und das Wetter blieb, wenn auch windig, doch wenigstens trocken.

Dem aufgestellten Programme gemäß sollte jetzt Sr. Majestät dem Kaiser ein Fackelzug gebracht werden und versammelten sich darauf die Teilnehmer auf dem Alexandrinenplatz, wo der Zug Aufstellung nahm. Nachdem auf ein gegebenes Trompeten-Signal die Fackeln angezündet waren, setzte sich der Zug die Schloßstraße hinab in Bewegung. Er bestand aus zwei Musikkorps, den Mitgliedern der Komite's, den Schülern der oberen Klassen der Realschule, den Kriegervereinen des Orts und der Stadt Grabow, einzelnen Gewerken und den Einwohnern von Ludwigslust unter Vortragung verschiedener Fahnen. Auf dem Schloßhofe angelangt, nahm der Zug vor dem Portal auf dem Schloßhof in einem Halbkreise Aufstellung. Während das Musikkorps: „Ich bin ein Preuße“ spielte, traten die hohen Herrschaften an die Fenster des Schlosse und alsbald brachte Herr Gerichtsrath Steffen mit volltönender Stimme Sr. Majestät dem Kaiser ein Hoch mit folgenden Worten: „Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, dem segreichen Schwerte, dem felsenfesten Schilde, dem erhabenen Bundesgenossen unseres Allerdurchlauchtigsten Großherzogs, ein Hoch des Dankes, ein Hoch der Liebe, ein Hoch der Treue, Sr. Majestät dem Kaiser ein lautes Lebehoch!“ Und mit jubelnder Begeisterung fiel das gesammte Publikum ein, während sich der Kaiser am geöffneten Fenster grüßend und dankend verbeugte.

Inzwischen war auf dem Plage hinter den Kaszkaden (vis à vis dem Schlosse) ein Feuerwerk angezündet. Bengalische Farben warfen ihren farbigen Schein über den ganzen Platz und auf die Kirche im Hintergrunde. Raketen züchteten in die Höhe, Leuchtfugeln stiegen empor und Kanonenschläge dröhnten dazwischen. Dies Feuerwerk, der aus 450 Fackeln bestehende Zug, der große Schloßplatz, gedrängt voll Menschen, gaben vereint ein lebendiges und imposantes Bild. — Nach Ausbringung des Hochs wurde eine Deputation aus den Einwohnern Ludwigslusts, acht Personen, geführt von dem Amtmitarbeiter Pehr, zu dem Kaiser geladen, gegen welche sich Derselbe für die dargebrachten Ovationen anerkennend und gnädig dankend aussprach. — Unter den Klängen der „Wacht am Rhein“ setzte sich der Fackelzug wieder in Bewegung, brach in zwei Reihen ab, die über die Brücken und zu beiden Seiten des Kirchenplatzes hinabzogen, vor der Kirche sich wieder vereinigten und dort beim Schlußverle des obigen Liedes die Fackeln zusammenwarfen. Damit war die Feier zu Ende und der Zug löste sich auf.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— Dem „Eilenb. Nachrichten-Blatt“ zufolge hat am 22. d. unter Beteiligung von Commissarien der preussischen und sächsischen Staatsbehörden die landesbaupolizeiliche Abnahme der Strecke Eilenburg-Leipzig stattgefunden. Dieselbe ergab mit Ausnahme einiger unbedeutender Mängel, deren Abänderung resp. Beseitigung nur eine kurze Zeit erfordert, die volle Betriebssicherheit der Bahn, so daß die Eröffnung der Letzteren am 1. November cr. bestimmt erfolgen wird.

— Die Unfrut. Eisenbahn-Gesellschaft hatte am 27. April d. J. in der General-Versammlung der Actionäre die Liquidation beschließen; dieser Beschluß hat die landesherrliche Genehmigung erhalten und fordert die Gesellschaft nun ihre Gläubiger auf, sich wegen ihrer Ansprüche zu melden.

— Die Bahnlinie Meiningen-Schweinfurt bis Neustadt an der Saale soll bis zum 15. November eröffnet und die ganze Route bis Neujahr 1875 befahren werden.

— Die Versandung der Elbe am Niegripper Kanal ist mit der Zeit so arg geworden, daß sie der Schifffahrt Gefahr droht, weshalb Anträge auf Abhülfe an geeigneter Stelle bereits eingebracht sind.

— Den Besitzern der Malzfabrik in Naumburg, den Herren Hartung & Berthold, ist von der Jury der bedeutenden Ausstellung von Bierbrauerei- und Mälzerei-Producten u. z. Hagenau im Elsaß die Goldene Medaille zuerkannt worden.

— Die königl. Regierung zu Erfurt hat verfügt, daß die Mädchenschulen zu Druna und Niederoschel, welche bisher von Schulschwestern verwaltet wurden, binnen 4 Wochen Lehrern übergeben werden sollen. Auch die Entfernung der Schulschwestern aus den übrigen Schulen ist in nicht ferner Zukunft zu erwarten.

— Die Karpfenzucht in der Provinz Sachsen ist nicht ohne Belang. Da jetzt die Zeit der Karpfenscherei herangekommen, so wird in den Teichen überall gefischt und geben dieselben guten Fang und guten Ertrag. So lieferte der 1000 Morgen große Teich bei Torgau eine solche Menge von Karpfen, daß dafür 26,000 Thlr. eingenommen worden sind, von welcher Summe einige Hamburger Großhändler allein 19,000 Thlr. bezahlten. Der Centner wurde mit 26 Thlr. bezahlt.

— Bei den in der Nähe von Rattmannsdorf (Anhalt) angelegten Bohrerden auf Steinsalz ist man der „Göth. Ztg.“ zufolge auf eine feste Schicht Salz gestoßen, während die gleichen Versuche in der Nähe von Hohenerleben bisher erfolglos geblieben sind. Das Salzlager bei Rattmannsdorf soll nunmehr mit aller Energie ausgebeutet werden. — Im Allgemeinen macht sich in Leopoldshall ein merklicher Aufschwung des Absatzes von Düngesalzen bemerkbar. Für das gegenwärtige Jahr dürfte sich der Reingewinn aus dem Leopoldshaller Salzwerke auf rund 500,000 Thlr. belaufen.

— Nach einer Bekanntmachung der Polizei-Verwaltung zu Berni-gerode ist unter dem dortigen Hinderdich die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen.

— Der socialistische Agitator und Färbergeselle Emil Lesser von Langensalza, welcher, wie öffentliche Blätter dieser Tage berichten, nachdem er dort seinen Compagnon Schrammcke um erhebliche Beträge beschwindelt hatte, ist keineswegs in der von ihm brieflich angegebenen Richtung (Holland-Bremen) entflohen, sondern wurde in der Nacht vom 21. d. Mts., in einem Wirthshause zu München er- mittelt und verhaftet.

— Die in Koburg von dortigen Einwohnern ins Leben gerufenen Genossenschafts-Schlächtereien erireut sich allgemeinen Beifalls der Bevölkerung und hat unter andern den Nutzen gebracht, daß auch die dortigen Metzger seitdem die Fleischpreise erheblich ermäßigt, z. B. das beste Rindfleisch von 22 auf 14 bis 18, Kalbfleisch von 18 auf 12 Kr. u. herabgesetzt haben. Man hofft, daß bald in ähnlicher Weise auch eine Genossenschafts-Bäckerei errichtet werden wird.

— In Niederspitz, starb am 21. d., wie man sagt, an einer Blutvergiftung durch Phosphor der Schulze. Er hatte am letzten Sonnabend, um Mäuse zu vergiften, Phosphor-Pillen auf das Feld getragen und dabei muthmaßlich mit dem Finger eine kleine Wunde am Halse berührt, infolge dessen sich eine starke Geschwulst ein- stellte und früh der Tod eintrat. Es möge dieser Vorfall für alle Die- jenigen eine Warnung sein, die sich zum Vertilgen der Feldmäuse der Phosphor-Pillen bedienen.

— Schon wieder wird aus Thüringen ein Raubmord gemeldet. Wie das „Göth. Ztbl.“ erfährt, ist in der Nacht vom 21. d. zu Sonneborn der Gastwirth Langenhan sowie dessen Frau in ihrer Behausung durch Diebstahl derart verwundet worden, daß ein Auf- kommen zweifelhaft ist. Der Mörder hat sich jedenfalls unbemerkt in das Haus geschlichen und sich auf dem Boden verborgen gehalten. Gegen 11 Uhr Abends ging der Wirth Langenhan, der sich beim Lesen etwas verspätet hatte, aus der Wohnstube hinauf, um sich zu Bett zu legen. Da trat ihm ein Mann entgegen, der in Strümpfen sich heranzugelächelt hatte, und versetzte ihm mit einem Beile einen furchtbaren Schlag auf den Kopf, so daß Langenhan betäubt die Treppe hinunter- stürzte. In Folge des dadurch entstandenen Lärmes trat die Frau Langenhan aus der Kammer und erhielt sofort von dem Mörder einen Beil- hieb, daß sie auf der Stelle zusammenbrach. Zwei Kinder des Langenhan'schen Ehepaares kamen ebenfalls aus der Kammer, wurden aber durch die Drohung des Mörders zurückgeschreckt, daß er sie todt- schlagen werde, wenn sie nicht gleich wieder hineingingen. Bei dieser Gelegenheit hat eines der Kinder gesehen, daß der Fremde einen schwarzen Schnauzbart habe. Der Mörder ist hierauf die Treppe hinuntergegangen und hat den Langenhan, der noch Lebenszeichen von sich gab, noch verschiedene Schläge mit der Schärfe des Beiles auf den Kopf und in das Gesicht gegeben. In der Stube hat der Verbrecher alles Geld zusammengegrasht, das er vorfand; die Gold- und Silberfachen ließ er zurück. Daß der Raubmord vorbedacht war, zeigt sich schon daraus, daß der Fremde mit einem neuen, am Thortore zurückgelassenen kurzen Beile sich versehen hatte.

[Warnung.] Aus dem benachbarten Büschdorf wird uns un- term 23. d. berichtet: „Wie ein Blitz aus heiterm Himmel, so traf

uns heute die Trauerkunde von dem in der Privatklinik des Professor Volkmann zu Halle erfolgten Tode des einzigen Sohnes des Gutbesitzers Bähr hier selbst. Derselbe hatte vor 14 Tagen an einer Jagd in Weissen theilgenommen, war beim Durchpassiren durch eine niedrige Schleusenbrücke der Halle-Sorau-Gubener Bahn unvorsichtiger Weise durch einen Schuß eines der ihm folgenden Jagdgenossen in das Ge- fäß seiner verwundet und nach der genannten Klinik geschafft worden. Vor 8 Tagen mußte er daselbst sich einer Operation unterziehen, die zwar glücklich gelungen, aber deren Folgen er leider nicht zu überstehen vermochte. Allgemein ist das Bedauern, weil der Verstorbene allgemein beliebt war. Er hinterläßt seine alten Eltern, seine junge Gattin nebst einem zarten Kinde. — Möge dieser Vorfall lehren, wie man bei Jag- den mit Gewehren vorsichtiger umgehen soll.“

Halle, d. 23. October.

Am heutigen, sogenannten kleinen Viehmarkte waren aufge- zogen: 208 Stk. Pferde, 20 Stk. Fohlen, 705 Stk. Schweine 403 Stk. Ferkel.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, den 24. October 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage. Unser Verkehr, hauptsächlich in Getreide, entspricht der allgemeinen Geschäftslage an allen größeren einheimischen und auswärtigen Pro- duktenbörsen; für den umfangreichen Lokalbedarf werden die bisherigen Preise bewilligt, und dazu reichen die Offerten aus hiesigen Gegenden so vollständig aus, daß auswärtige Angebote nur schwer berücksichtigt werden. Im Allgemeinen werden die besseren Sorten vorgezogen und williger höher bezahlt, geringere dagegen, namentlich der englische Gran- nen-Weizen, finden auch bei sehr billigen Forforderungen nur sehr schwer Nehmer. Bei der fast allgemein sehr guten Ernte ist das Geschäft auf Meinung bei Mangel an Exportfrage ruhig, obgleich auch Einzel- nes, namentlich in feinsten Qualitäten, zu den letzten Preisen gemacht wird. Hafer, Hülsenfrüchte, Kümmel sind gut behauptet bei wenig Offerten oder regerer Nachfrage.

Weizen 1000 Kilo nach Qualität 60—70 *fl.* bez., geringere Sorten finden kaum Käufer.

Roggen 1000 Kilo loco hiesiger 63—64 *fl.* bez., fremder 60—62 *fl.* bez. Gerste 1000 Kilo nach Qualität 63—66 *fl.* bez. (56—59 *fl.* v. 1800 U. Bto.), feinste Chevalier einzeln auch eine Kleinigkeit höher.

Gerstmalz 50 Kilo still, Preise nominell ohne Uenderung. Hafer 1000 Kilo fein, fest, 69—71 *fl.* bez. (41—42 *fl.* p. 1200 U. Brutto.)

Hülsenfrüchte 1000 Kilo bei fehlendem Angebot geschäftlos. Kümmel 50 Kilo Knapp offerirt und behauptet, 12 *fl.* bez. für fein. Weizen 1000 Kilo ohne Handel.

Mais 1000 Kilo loco amerikanischer 60 *fl.* zu haben, Donau- bis 66 *fl.* zu notiren.

Lupinen 1000 Kilo gelbe 57 *fl.* zu lassen.

Delsaaten 1000 Kilo nichts am Markte, Preise nominell ohne Uen- derung.

Stärke 50 Kilo unverändert, nach Qualität 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *fl.* incl. bez. Spiritus 10,000 Liter p. Et. Haltung und Preise in beiden Gattun- gen nicht verändert.

Rübsöl 50 Kilo bei matter Stimmung 9<sup>1</sup>/<sub>8</sub> *fl.* angeboten.

Prima Solaröl 50 Kilo { Bedarfsgehalt bei unveränderten  
Petroleum, deutsches, 50 Kilo } Preisen; Paraffin in allen Härte-  
graden fest.

Robzucker 50 Kilo die Haltung ist etwas reservirt; Brode fest behaup- tet bei reger Nachfrage; gemahlene haben an der bisherigen Stim- mung etwas eingebüßt.

Rübensyrup 50 Kilo ohne Notiz.

Rübenmelasse 50 Kilo 48—49 *fl.* bez.

Pflaumen 50 Kilo ohne Offerten in einheimischer Waare, fremde 48 *fl.* bez.

Kirschen 50 Kilo fest.

Kartoffeln 1000 Kilo Speise- 20 *fl.* bez., Brenn- 14 *fl.* zu notiren.

Delkuchen 50 Kilo hiesige loco 3 *fl.* bez.

Futtermehl 50 Kilo 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *fl.* bez.

kleie 50 Kilo Roggen- nach Qualität 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> *fl.* bez., Weizen- 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *fl.* bez.

Heu 50 Kilo feines höher, 2—2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> *fl.* bez., geringes 1<sup>5</sup>/<sub>6</sub>—2 *fl.* bez.

Stroh 50 Kilo höher, 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> *fl.* bez.

**Verzeichniß**

der in Halle am 24. October 1874 gezahlten

**Durchschnitts-Marktpreise.**

	pro Ctr.	fl.			pro Ctr.	fl.	
		1	2			1	2
Weizen	—	3	7	Bohnen	—	3	—
Roggen	—	3	2	Linsen	—	3	—
Gerste	—	3	7	Erbsen	—	2	6
Hafer	—	3	15	Butter	—	14	6
Heu	—	2	—	Rindfleisch aus d. Keule	—	7	—
Stroh	—	—	20	gemüthliches	—	6	—
Kartoffeln	—	1	2	Kalbfleisch	—	4	6
Eier	pr. Schöck	1	10	Hammelfleisch	—	6	6
				Schweinefleisch	—	6	—

**Die Polizei-Verwaltung.**

der mittelst der Kettenschiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst bugierten Kähne.  
Aufwärts: Am 22. October. Klaus, Schiefer, v. Hamburg u. Dresden. — G. E. G. Nr. 13, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Koffauer, leer, v. Mag- deburg u. Dessau. — Fr. Andreae, Steuerm. Imper, leer, v. Magdeburg u. Suckau.

## Bekanntmachungen.

### Steckbrief.

Der wegen Diebstahls und Hehlerei bestrafte, aus der Corrections-Anstalt zu Zeitz entwichene Arbeiter **Karl Böhm** von hier, des Diebstahls dringend verdächtig, ist zu verhaften und mir zuzuführen. Ein Firmastempel: C. Müller, Wein- und Delicatenwaaren-Handlung zu Halle a/S., befindet sich wahrscheinlich noch in seinem Besitze und ist ihm abzunehmen.

Halle a/S., den 22. October 1874.

### Der Staats-Anwalt.

Signalement: Alter: 17 Jahr, Größe: 1 Meter 56 Centimeter, Haare: blond, Nase: dick, Augen: graublau, Gesichtsfarbe: gesund, Bekleidung: dunkler Rock und helle Hose.

In unser Firmen-Register, woselbst unter Nr. 65 die Firma:

### Julius Jacob

zu Zeitz vermerkt steht, ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage, Kolonne 6, Folgendes eingetragen worden:  
die Firma ist erloschen.

Zeitz, den 13. October 1874.

### Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 324 die zu Teuchern d. micillirte Firma:

### J. Ulrich

und als deren Inhaber der Kaufmann **Julius August Ulrich** zu Teuchern zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Zeitz, den 15. October 1874.

### Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

**12,000  $\mathcal{R}$ .** werden zur ersten Hypothek auf ein großes umfangreiches Grundstück bei Halle, Feuerkaffe **11,900  $\mathcal{R}$ .**, mit ca. 6  $\mathcal{M}$ . Feld, Busch und Wiese, gegen  $5\frac{1}{2}\%$  Zinsen gesucht d. **Zeuner, Karzerplan 4.**

**2000  $\mathcal{R}$ .** werden zur ersten Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein herrschaftliches Haus mit Einfahrt, Garten, in Halle, frei und schön gelegen, Mitte der Stadt, ist mit **10,000  $\mathcal{R}$ .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

**4000  $\mathcal{R}$ .** werden zur ersten Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus in Halle (Königsviertel) mit Einfahrt, Hof, Garten, zu jedem Geschäft passend, ist mit **5000  $\mathcal{R}$ .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

**700  $\mathcal{R}$ .** werden zur 1. Hypothek gesucht durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus mit 2 Läden in Halle, Hauptgeschäftstraße, Nähe des Marktes, ist mit **4000 bis 5000  $\mathcal{R}$ .** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Die zum Rittergut Schwerstedt bei Weimar gehörige

### Brauerei

[H. 5787 a]

nebst großem Lagerbierkeller soll sobald als möglich verpachtet, nach Befinden auch verkauft werden. Pacht- oder Kaufliebhaber mögen sich melden beim Besther.

### Gesuch.

Für mein Agentur- u. Commissions-Geschäft suche ich einen in Buchführung u. Correspondenz erfahrenen cautionsfäh. jungen Mann, welcher selbständig arbeiten kann. Antritt 1. Dezember oder 1. Januar.

**E. Kreuter, Weimar.**

### Gärtnerverpachtung.

Eine Gärtnerei mit Treib- und Warmhäusern, großer Anzahl Mistbeetsensern, vollständigem Inventar, in einer kleinen Landstadt gelegen, ist von Neujahr 1875 ab unter den günstigsten Bedingungen zu verpachten. Es bietet diese Pachtung namentlich jüngeren Gärtnern die beste Gelegenheit sich selbstständig zu machen. Bewerber sind gebeten ihre Adressen unter Beifügung von Zeugnisabschriften an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter J. D. 400 abzugeben. [H. 35001.]

### Für einen Gärtner

ist im Hause Halle'sche Straße 181 in Schkeuditz ein großer Garten mit Gewächshaus, Wohnung u. c. zu verpachten und sofort zu übernehmen. Bei dem Mangel an Handgärtneren findet ein fleißiger Mann bei dieser Pachtung eine gute Brodstelle, da die Nähe von Halle und Leipzig den Absatz aller Erzeugnisse sehr begünstigt und erleichtert.

### In Schkeuditz,

Halle'sche Straße 181, ist die halbe erste Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

### In Schkeuditz,

Halle'sche Straße 181, sind große Fabrikräume mit Dampfmaschinen-Verwendung zu vermieten und sofort zu übernehmen.

### Heiraths-Gesuch.

Ein älterer alleinlebender Bittwer mit einem einträglichen kaufmännischen Geschäft und ansehnlichen Vermögen wünscht sich mit einer älteren gebildeten Dame, welche ein disponibles Vermögen von 5—10  $\mathcal{R}$ . Mille besitzt, welches auf Wunsch ficher gestellt werden kann, wieder zu verheirathen. Hierauf reflectirende Damen werden gebeten, ihre Adresse unter Angabe ihrer Verhältnisse sub A. Z. 101 in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S. niederzulegen. Strengste Discretion wird von beiden Seiten als Ehrensache betrachtet werden.



## Thüringische Eisenbahn.

Die nach den §§. 56 und 59 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Juli cr. unfererseits zu erlassenden besonderen Vorschriften über Be- und Entladungs-Fristen u. sind in einem von heut datirten Aushange zusammengestellt worden. Je ein Exemplar des letzteren ist in jeder unserer Elgute- und Güter-Expeditionen zu Jedermanns Einsicht gebracht worden.

Erfurt, den 17. October 1874.

### Die Direction.

## Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall Actien-Gesellschaft

### in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale.

### Die Patent-Kalifabrik A. Frank in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Sackfrüchte, Sandelgewächse und Futterkräuter**, für Kulturen auf **Bruch- und Moorboden**, sowie als **sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel saurer und vermooster Wiesen und Weiden** ihre

### Kalidüngmittel und Magnesiapräparate \*

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der landwirtschaftlichen Versuchstationen. Prospeccie, Preislisten und Frachtangabe gratis und franco.

\* Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgetrotenen f. g. ächten Kainit — einem rohen Bergproducte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

**2 tücht. selbst. Landwirthschafterin** mit best. Empf., such. Stellung.

**1 anst. Mädch.** im Puh bew. sucht als Verkäuferin Engagem.

**1 sehr empf. Kinderfrau** mit langj. vorz. Zeugnissen sucht 1. Jan. Stelle, durch

**Emma Lerche,**  
gr. Klausstraße 28.

Ein verb. Gärtner, fleißig und tüchtig, worüber ausgezeichnete Empfehlungen, sucht, geführt hierauf, baldigst dauernde Stellung.

Man beliebe gefl. Offerten unter H. 5785 a an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Erfurt zu senden.

### 1 auch 2 Banplätze,

direct am Wasser gelegen, welche sich besonders zur Anlage größerer Färbereien oder Gerbereien eignen, da Wasser zu jeder Zeit im Ueberfluß vorhanden ist, hat abzulassen **Fr. Sträßner** in Zeitz.

### Freiguts-Verkauf,

nabe der Eisenbahn u. Stadt, in vorzüglicher Bodenlage der Elbaue, mit durchweg besten Weizenfeldern u. Elbwiesen, Provinz Sachsen; Alles im besten Stande, mit vollständigem lebendem und todtm Inventar, Brau-, Brenn- u. Biegelei; Schulden- und Auszugsfrei. Preis **80,000  $\mathcal{R}$ .**,  $\frac{1}{3}$  Anzahlung, sofort zu übernehmen. Näheres auf gef. Anfragen unter G. O. 364 durch die **Annoncen-Exped.** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 34946.)

### Zu verkaufen:

Ein großes Haus in Erfurt mit 20 bewohnbaren Räumen, zu einer großen Pension oder Fabrik sich vorzüglich eignend. Angenehme, ruhige Lage, Hof, schöner Rosengarten, andere Bequemlichkeiten. Adressen werden unter A. G. 35 post. rest. Erfurt erbeten.

### Emser Pastillen,

bewährtes Mittel bei **Husten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung**, vorrätig in plombirten Schachteln in Halle in **Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke, J. C. Pabst's Engel-Apotheke** und **Dr. A. Franke's Löwen-Apotheke**, sowie bei **Helmbold & Co.** Administration der Felsenquellen. Ems.

Für ein größeres Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft, en gros & en detail verbunden mit verschiedenen Nebenbranchen, werden zum recht baldigen Antritt zwei junge Leute von guter Erziehung als Lehrlinge gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Näheres bei **Herrn C. F. Wäntsch** in Halle a/S., Markt 6.

### Butter

rein u. wohlgeschmeckend in 40 bis 100  $\mathcal{H}$ . Kubel empfiehlt zu billigsten Preisen die **Butter**: en gros Handlung von **Otto Bischoff & Co.** in **Bunzlau i/Schles.** Referenzen überall.

### Krümel-Chocolade

Nr. 1 u. 2, à **11  $\mathcal{G}$**  u. **10  $\mathcal{G}$** , bei Entnahme von 3  $\mathcal{H}$  billiger, sowie alle Sorten

### Cacaos,

entölt und in Tafeln, erhielt so eben frische Sendungen **A. Krantz, gr. Steinstr. 11.**

### „Comtesse Helene“

die lustige Poffe, und

„**Gesprenzte Fesseln**“, das so reizend nach dem gleichnamigen „**Gartenlaubenroman**“ bearbeitete Schauspiel, werden, da beide Stücke bei den Aufführungen so sehr gefallen haben, baldigst wieder gewünscht. K.

# Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. October 1874.

Bersichert 44246 Personen mit	88,295700 Thlr.
Davon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Bersichert 2597 Personen mit	6,152700 "
Ausgabe für 655 Sterbefälle	1,271100 "
Eingenommen an Prämien und Zinsen	2,815000 "
Bankfonds 21,600000 Thaler.	
Dividende im zehnjährigen Durchschnitt 36,4 Prozent.	

L. Hildenhagen.

Unsere technischen

## Gummi- u. Guttapercha-Fabrikate

als: **Platten, Schläuche, Schnüre, Ringe, selbstschmie- rende Patent-Dampf- u. Pumpen-Packung, Pumpen- Klappen, Manschetten, Lederungen** u. u., sowie

### Patent-Selbstöler,

halten den Herren Fabrikbeskern angelegentlich bei billiger Preisnoti- rung empfohlen. Aufträge nach Zeichnung oder Maas werden in kür- zester Zeit ausgeführt.

### Eulner & Lorenz,

Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Fabrik.

Der bei hartnäckigen Flechten, chronischer Gelenkigkeit, Rheumatismus u. rheumat. Lähmungen von den sichersten Erfolgen begleitete **Suard-Wein** ist zu beziehen vom Apotheker **Sattler, Blankenburg i/Thür.**, gegen Einfindung od. Nachnahme von 2  $\mathcal{R}$ . pro Fl. =  $\frac{1}{4}$  Liter. Depot in **Halle, Hirschapotheke.**



### Lubowsky'scher Tokayer Sanitäts-Wein.

Unter Genehmigung des Königl. Preuss. Mini- sterii für Medicinal-Angelegenheiten ist derselbe nach Analyse des Herrn Professor Dr. Sonnenschein und dem Gutachten ärztlicher Autoritäten als Garan- tie seiner Unverfälschtheit der stärkteste Ungarwein bei Körperschwäche und scrophulösen Kindern. Flaschen- Grösten à  $7\frac{1}{2}$ , 15 u. 30  $\mathcal{L}$ . sind unter ärztlicher Ge- brauchs-Anweisung und dem Lubowsky'schen Firmasiegel aus dem allein- Depot bei Herrn **Wilh. Schubert** in **Halle a/S.**, gr. Steinstraße 2, zu beziehen.

Wir zeigen hiermit an, daß wir

Herrn **Ferdinand Korte** in **Halle a/S.**

Vertretung und Lager unserer

### glasirten Thonröhren und Façonstücke

in allen gangbaren Dimensionen für Halle a/S. und Umgegend über- geben haben und bitten bei Bedarf in unseren Artikeln sich gefl. an obige Firma wenden zu wollen.

Bitterfeld, im October 1874.

**Schirmer, Pils & Comp.**

Bezug nehmend auf Vorstehendes halte ich mich bei Bedarf in obigen Artikeln angelegentlich empfohlen. Ich bin in den Stand ge- setzt, ab Fabrik und von meinem hiesigen Lager zu Fabrikpreisen zu verkaufen und bei größeren Posten entsprechenden Rabatt zu gewähren. **Halle a/S.**, im October 1874.

**Ferdinand Korte.**

## Bau-Materialien,

als: **Thonröhren** in allen Weiten, sowie alle Sorten **Verbindungsstücke, Schornstein-Aufsätze, Drain- röhren**, die Sorten **Chamottesteine, feuerfeste Stei- ne, Backofenplatten, Fussbodenplatten, Chamottemehl und Mörtel, Verblender, Pflaster, Klin- ker- und Poröse-Steine** empfehlen zu Fabrikpreisen

### Ed. Lincke & Co.,

Comptoir und Lagerplatz

am **Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof** vor dem Steinthor.

## Große Handlung überseeischer Vögel

von **Gebr. Zeidler, Halle a/S.**, empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Sorten **Vögel und Amphibien.** (Preislisten gratis.)



**150 Landschweine**  
(sehr fette Waare)



stehen von Montag ab zum Verkauf.

**Gebr. Kohlberg, „Goldene Rose.“**

Die **Camburger Käseerei** offerirt ihren Prima Sahnenkäse noch zu  $13\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ . pro Str.

**G. Zahn.**

**2000 Str. gute Speisekartoffeln** verkauft **Domaine Oppurg** bei **Neustadt a/Drla, Großherzogthum Weimar.**

# Thurm- und Hofuhren

neuester Construction

empfecht

## Friedrich May,

Stadtuhrmacher in Halle a/S.,

Königsstraße 14.

**Rügenwalder Gänsebrüste, Prima Astrachan. Caviar, Lüneburger Riesen-Neunaugen, Stra'sunder Bratheringe, Aecht Teitower Rübchen, Neue Ital. Maronen, Neue Sardinien à l'huile, Magdeburger Sauerkohl**

empfang und empfecht

**Wilh. Schubert.**

in bekannt feinst. Qualität.

Mein Lager von **eisernen Ofen, Kofen** und **Platten** halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen. **Ferd. Lindenhahn, Königsstr. 8.**

## Pianino's

aus einer renommirten **Berliner** Fabrik, ausgezeichnet in Ton und Spielart, elegant und dauerhaft gebaut, empfecht unter Garantie und zu soliden Preisen **G. Schwibbe, Spiegelgasse 9.**

## Neueste Filzhüte,

Shawls,

Bänder,

Blumen,

Federn,

Façons,

sowie alle neuen Farben in

**Rips u. Sammet**

sind eingetroffen bei

**J. Schmuckler,**

3 gr. Ulrichsstr.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Die Religion des Zweiflers.**

Leipzig 1874.

Verlag von **H. Haessel.**

Preis Thlr. 1. 10 Ngr.

Zum **Wurstfest**

und zur **Kirmess** ladet heute

freundlichst ein

**Schwan bei Sennewitz.**

Einen Esel verkauft „**Fasanerie**“ in **Nietleben** bei **Halle.**

## Weintraube.

Sonntag den 25. October

Nachmittag

**Grosses Concert**

vom **Halle'schen Stadtorchester.**

Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 3  $\mathcal{L}$ .

**W. Halle.**

## Café David.

Sonntag den 25. October

Nachmittag und Abend

**Concert**

v. **Halle'schen Stadtorchester**

im oberen Saale.

Anf. Nachm.  $3\frac{1}{2}$ , Ab.  $7\frac{1}{2}$  Uhr.

Entrée 3  $\mathcal{L}$ . **W. Halle.**

## Neues Theater.

Sonntag den 25. October

Abends

**Grosses Concert**

v. **Halle'schen Stadtorchester.**

Anfang  $7\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 3  $\mathcal{L}$ .

**W. Halle.**



## Hall. Turn-Verein.

Sonntag den 25. Oct.

Nachmittag 4 Uhr

**Vereinsturnen.**

Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute Morgen um 1 Uhr entschlief

mein guter Gatte, unser unvergess-

licher Vater, der Oberprediger a. D.

**Carl Heinrich Braeder,**

in ein besseres Jenseits einzugeben.

Dies zeigen allen treuen Freun-

den und Bekannten tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Halle a/S., d. 24. Oct. 1874.

**Zweite Beilage.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Prag, d. 23. October. Bei den heute stattgehabten Ergänzungswahlen zum Reichsrathe haben — so weit bekannt — die Städtebezirke Mitglieder der altösterreichischen Partei gewählt. Nur im Bezirke Schlan ist eine engere Wahl zwischen dem Altösterreich Clam-Martinich und dem Jungösterreich Gregar erforderlich. In den meisten Landgemeinbezirken wurden verfassungstreue Candidaten gewählt; die jungösterreichischen Candidaten brachten es zu erheblichen Minoritäten.

London, d. 23. October. Die Versammlung der Baumwollspinner aus dem District Blackburn beschloß, am 29. die Arbeit niederzulegen, falls die Arbeitgeber auf der Einführung des neuen Arbeitsreglements bestehen sollten. — Die Abendzeitungen enthalten eine telegraphische Meldung aus Buenos-Ayres vom 21. d., welcher zufolge General Mitre mit dem Hauptcorps der Insurgenten vor Buenos-Ayres angekommen und Oberst Gonzalez mit 500 Mann von den Regierungstruppen zu den Insurgenten übergegangen war. Von beiden Seiten scheute man sich, mit einem Angriffe vorzugehen. Es ging das Gerücht von im Süden des Landes stattgehabten Geschehnissen und von einer großen Menge von Verwundeten, die von dort nach Buenos-Ayres gebracht werden sollten. Die Obersten Lojo und Cazos waren verhaftet worden; der Grund dieser Maßregel war nicht bekannt.

Berlin, d. 23. October.

Der von den Ausschüssen des Bundesrathes beschlossene Entwurf des Bankgesetzes soll auch auf Baiern Anwendung finden. Der Bairischen Bank ist das Recht der Notenausgabe bis zur Höhe von 70 Millionen Mark zugesprochen, davon 40 Millionen ungedeckt. In den Bundesrathsausschüssen beginnen heute die Eratsberatungen.

Der Reichskanzler hat dem Bundesrath die Protokolle der Sachverständigen-Kommission zur Ordnung des Apothekerwesens mit dem Bemerken vorgelegt, daß das Resultat der Beratungen ein Material zu legislativischen Vorschlägen nicht biete.

Beider Reichstagswahl: Mühlhausen, Langensalza und Weissenfee wurde Minister Dr. Friedenthal mit 5880 Stimmen gewählt. Schilling, katholisch, erhielt 313 Stimmen.

„Zur Beruhigung und Ernüchterung über Sna dau“ theilt man der „Kreuz-Ztg.“ den Wortlaut der in Sna dau am 7. d. M. angenommenen Erklärung mit; sie lautet: „Die Unterzeichneten erklären hiermit durch Namens Unterschrift, daß sie sich nach wie vor in ihrem Gewissen verhindert sehen, Personen, welche aus schriftwidrigen Gründen die Trennung ihrer ersten Ehe erlangt haben und durch Civilact eine neue Ehe eingegangen sind, firtchlich zu trauen.“

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

(Eingesandt.) Leutschenthal und Umgegend ist reich an industriellen Anlagen verschiedener Art und in Folge dessen der Zusammenfluß von allerlei Arbeitern hier ein umfangreicher. Das wußten die Führer der Hallischen Socialisten wohl, deshalb gaben sie sich während des verfloffenen Winters alle mögliche Mühe, ihren giftigen Samen in hiesigen Arbeiterklassen auszustreuen; dieser Saame hat jedoch keinen Boden gefunden, ist vielmehr schneller verkommen, als man glaubte und wenn zur Zeit der Ernte meist aus fremden Elementen sich sogenannte schwarze Banden bilden, denen das Mein und Dein gleich dünkt, so wird verartiger Auswuchs häufig ganzen Gemeinden zur Schande ausgelegt oder der ganze Arbeiterstand beschmutzt. In Wahrheit und im großen Ganzen sieht es um unfre Arbeiter nicht so schlimm, denn der Kern, das sind die in hiesigen Orten gebornen, gezogenen und gereisten, zum Theil angesehnen Arbeiter, steht treu zu seiner Arbeit, ehrt seine Vorgesetzten und theilt mit dem Kameraden Freud und Leid. Diese Behauptung hat sich schon oft auf hiesigen Braunkohlenwerken bestätigt, indem die Belegschaften entweder fast gar nicht wechselt, oder nur da Beschäftigung suchten, wo Zucht und Ordnung auf der Tagesordnung stehen; und gait es, einen in Noth gekommenen Kameraden aufzuhelfen, oder Familien, deren Ernährer verunglückt oder an langes Krankenlager gefesselt wurden, zu unterstützen, da blieb Keiner zurück, sein Scherlein dem des Arbeitgebers zuzujagen, um die Noth zu mildern und die Thürnen der Bedrängten zu trocknen. Erst diesen letzten Lobntag empfing wieder eine so heimgesuchte Familie, Mutter mit sieben Kindern, deren Ernährer schwer krank darniederliegt und auf dem Werke vor seinem Erkranken erst wenige Tage angefahren war, von der Belegschaft dieses Werkes eine Liebesgabe von 3 Wolltblalern; — Ehre dem Werke, das sich solcher Belegschaft erweist, Ehre aber auch dem einzelnen Geber! — denn durch solche Thaten, der eifrigsten Nachahmung würdig und dem jüngeren Geschlecht besonders empfehlenswerth, wird der Arbeiterstand durch sich selbst gehoben, erwirbt sich die höchste Achtung und wirft den Schmutz der schwarzen Bande von sich.

Der Deutsche Handelstag

beschäftigte sich in seiner zweiten Sitzung mit der Vorlage des Bankgesetzes; Entwurfes. Es wurden folgende Resolutionen gefaßt: 1) Der Handelstag erklärt: Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines Bankgesetzes bedarf, um annehmbar zu werden, ergänzender Bestimmungen über die Einsetzung eines großen Central-Instituts, welches mächtig genug ist, durch seine Discounto-Politik die zur Wiederherstellung der Währung erforderlichen Maßregeln jederzeit zu treffen. Da die Organisirung eines solchen Instituts einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen

wird, ist es erforderlich, daß die Functionen desselben interimistisch der Preussischen Bank auf so lange übertragen werden, bis die Umgestaltung derselben zu einer Reichsbank erfolgt sein kann. 2) Der Handelstag erklärt sich gegen die in dem Gesetzentwurf vorgeschlagene procentige Notensteuer, welche verkehrspolitischen Zwecken nicht dient, billigt aber das Prinzip, durch welches die Menge der umlaufenden, ungedeckten Noten auf dem Wege einer fünfprocentigen Steuer indirect contingentirt wird, jedoch vorbehaltlich einer Erhöhung des unbedeckten zur Hälfte, ungedeckten Notenumlaufs und einer Aenderung des Maßstabes der Repartition.

Der deutsche Landwirthschaftsrath

hielt am Donnerstag seine vierte Sitzung. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Berichterstattung der Commission zur Untersuchung der berechtigten Anforderungen des Landwirthschaftsstandes in Bezug auf den Zolltarif. Der Prof. Richter's Vortrag hat ein Referat ausgebrocht, das gedruckt vorliegt und am Schluß eine Anzahl Theesen bringt. Da der Referat jedoch erfahren, daß man im Reichskanzler's Amt damit beschäftigt ist, den Tarif besser zu redigiren, so die Versammlung von weiterer Diskussion ab und beschloß: Der Deutsche Landwirthschaftsrath wolle das vorliegende Referat des mitunterzeichneten Prof. Richter und einen Protokollauszug der heutigen Sitzung den landwirthschaftlichen Hauptvereinen des Deutschen Reiches in je 2 Exemplaren zuzufinden lassen mit der Aufforderung, sich über dessen Inhalt, insbesondere über die am Schluß aufgestellten Erwägungspunkte, sowie über den Antrag des Hrn. Rabe, S. 5 des Referats, den Antrag des Hrn. Siller und des Hrn. Niendorf bis 1. Jan. 1876 gutachtlich zu äußern. — Der 2. Punkt der Tagesordnung war die Waffergesetzgebung dem Reich, die andere den Einzelstaaten überwiegen lassen will. Bei der Abstimmung ergab sich Stimmengleichheit, ein Beschluß konnte somit nicht erzielt werden. — Die Versammlung am dritten Punkt der Tagesordnung über, der Gewährung Leistung beim Viehhandel. Es wurde folgende Resolution angenommen: In Erwägung: 1) daß zwar durch das in Antrag genommene Zollgesetzbuch für das Deutsche Reich begründete Ansicht gegeben ist, den Wunsch, nach einem heutigen politischen und Verkehrsverhältnissen entsprechenden, für das Deutsche Reich gleichmäßig geltenden Gesetz über die Gewährung beim Viehhandel erfüllt zu sehen, 2) daß es aber auch im Interesse der Landwirthschaft und des Handels liegt, diese Rechtsmaterie in einer Weise geordnet zu sehen, welche dem jetzigen Stande der Wissenschaft und der Praxis in vollem Maße Rechnung trägt, 3) daß es deshalb wünschenswerth ist, die zunächst mit der Bearbeitung dieser Gesetzgebung beauftragten Juristen möglichst bald mit Material zu versehen, welches auch von andermöglichen, sachverständigen Interessenten grünllich bearbeitet ist, beschließt der Deutsche Landwirthschaftsrath: seinen Ausschuß zu beauftragen, eine Commission, bestehend aus Vertretern der practischen Landwirthschaft und des Handels, des Rechts und der Veterinärwissenschaft zu berufen, mit der Aufgabe, die Richtung anzugeben, welche die Gesetzgebung über die Gewährung beim Viehhandel einschlagen hat, um allen berechtigten Interessen nach Möglichkeit zu entsprechen. Die Arbeit der Commission ist der nächsten Sitzung des Landwirthschaftsrathes zur Beratung und Beschlußnahme vorzulegen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung war die Unteruchung des Hagelversicherungswesens in Deutschland. Es wurden folgende Resolutionen angenommen: 1) eine Commission von 3 Mitgliedern mit dem Auftrage niederzusetzen, zunächst Nachrichten zu sammeln über den gegenwärtigen Zustand des Hagelversicherungswesens in Deutschland, sodann aber Vor schläge zu machen, wie den sich bei der Prüfung dieses Zustandes sich etwa herausstellenden Mängeln abgeholfen werden könne, 2) dem künftlichen Bureau des Deutschen Reiches den Wunsch auszusprechen, es möge eine besondere Abtheilung für Hagelstatistik errichten.

Bereins- und Besammlungsweesen.

Am Sonntag und Montag Vormittag hielt der Ausschuß des Congresse's Deutscher Landwirthe eine Sitzung. In derselben kam wiederum der Antrag des Präsidenten des Congresse's, Herrn v. Wenda, auf Verschmelzung des Congresse's mit dem Deutschen Landwirthschaftsrath zur Beratung. Auch hier, wie bereits in der Frankfurter Versammlung, wurde dieser Antrag des Präsidenten hart bekämpft und schließlich mit 18 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Herr v. Wenda sah diesen Beschluß des Ausschusses als ein ihm gegenüber ausgesprochenes Mißtrauen vor ihm an und trat in Folge dessen sein Amt nieder. Die Versammlung trat hierauf sofort in die Wahl eines neuen Präsidenten und wurde hierbei der Rittergutsbesitzer von Nath Lauersdorf einstimmig gewählt. Zum zweiten Präsidenten wurde Herr v. Wedell's Malchow gewählt. Beide Herren erklärten die Wahl annehmen zu wollen. Es wurde sodann beschlossen, den nächsten Congreß für das letzte Drittel des Monats Februar einzuberufen und die Zeitdauer der Beratung von vier auf fünf Tage auszugeben und den Mittwoch des Congresse's für die freien Anträge aus der Mitte des Congresse's zu reserviren. Als Tagesordnung für den Congreß wurde festgesetzt: 1) Die Arbeiterfrage mit der Unterabtheilung der Behandlung des Contractbruches. 2) Der Stand der gesammten Steuerfrage und 3) die Frage wegen der Schöffengerichte.

Wissenschaftliche und Kunstreuen.

Das Comité für Errichtung eines Denkmals für Walter von der Vogelweide, welchen kürzlich ein schlichter Denkstein gesetzt worden, hat den Entschluß gefaßt, dem unterthänigen Sänger in Wetzlar ein Denkmal zu errichten und wehret sich deshalb in einem Aufers um Unterstutzung aus das deutsche Volk, welches dadurch nur einer alten Ehrenschuld gegen seine großen Lyriker des Mittelalters gerecht werden würde.

In Leipzig beging am 16. d. der Geh. Hofrath Professor Dr. Ludwig sein 25jähriges Jubiläum als ordentlicher Professor. Dabei wurde ihm seine Wüste in Marmor überreicht, eine Russische Deputation überbrachte Ehrengeschenke und eine ganze Menge anderer Ehren wurden dem Jubilar noch erwiesen. Die Professoren Helmholz aus Berlin, Pfleger aus Bonn, Dubis-Reymond aus Berlin, Sid aus Wetzlar und andere große physiologische Capacitäten waren verbindlich zu der Jubelfeier hier anwesend.

Die Bibliothek des kürzlich in Halle verstorbenen Professors Anschütz ist in den Besitz des Berliner Antiquars K. L. Praeger übergegangen. Derselbe ist besonders reich an Werken über das Handelsrecht und die französischen Rechtswissenschaften, auch in anderen Fächern beträchtlich; ein Katalog soll Ende dieses Monats ausgegeben werden.

Die Leopolda; Nadel, d. h. der große mit Hieroglyphen bedeckte Schüssel, den Napoleon III. Pascha einst dem König Georg IV. von England zum Geschenk machte, soll nun nach London gebracht werden und einen Platz auf dem Themsis-Quai finden. General Sir James Alexander hat die Aufgabe übernommen, diese historische Reliquie nach England zu schaffen.

Schöffel's „Eckehart“ ist nunmehr ebenfalls zu einem Libretto verarbeitet worden, und Berliner Zeitungen zufolge hat der Componist der Oper „Kathchen von Hellbronn“, Moritz Jaffe, dieses Libretto in Musik gesetzt.

Ein Lustspiel, das Herr v. Moser soeben vollendet hat, soll in Breslau am Stadtheater zuerst zur Aufführung gelangen.

Im Theater an der Wie ne ging am 20. d. Der darmbürgische Bruder, ein neues Volksstück von D. F. Berg, zum ersten Male mit sehr viel Beifall gerühmt über die Bretter. Dasselbe erwies sich, wie die „Deutsche Zeitung“

schreibe, als ein Stück, genau so wie alle andern Berg'schen Stücke sind: einige gute Wisse, die als Fetzen auf der sehr flüchtigen Bräbe von Unwahrheit einlich feilen und mitunter verkehrt rechtlichen Szenen umberschwimmen Wir haben jedoch, seit das genannte Blatt hinzu, die feste Überzeugung, daß das Theater an der Wien in den nächsten Tagen immer gefüllt sein wird.

### Kunst-Nachricht.

Für Kunstfreunde dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß schon von einem jungen holländischen Künstler, Herrn Fraischer, der vielen schon als Portrait-maler vortrefflich bekannt ist, ein großes Delgemälde, die „Marienkirche mit Wafertlog“ darstellend vollendet, wurde. Es tritt in demselben die alte Ermüdung feht unserer Marienkirche so recht charakteristisch hervor und kann das Gemälde so-wohl in seiner Zeichnung als auch im Colorit als durchaus gelungen bezeichnet werden. Das Bild ist wie wir hören, bei Herrn Hofketter Knapp's Buch-handlung) ausgehellt und wollen wir hoffen, daß der freibame Künstler fortwähren wird, uns durch Delgemälde von unserer Vaterstadt, die ja so viele aequivalente Sujets dazu bietet auch freier zu erfreuen. Der wohlverdiente materielle Erfolg wird ihm dann nicht fehlen.

### Portemonnaie-Kalender.

Nr. 1 gebestet mit Goldblättchen 1/2 Car. Nr. 2 sehr elegant in Calico geb. 3 Car. Nr. 3 in echt vergoldetem Metallbd. 6 Car. Nr. 4 in echt vergoldetem Metallbde mit Emaille 7/8 Car. Vorsam, bei J. Kretel. (Nr. 2-4 sind namentlich als reizende Gelegenheits-Geschenke zu empfehlen).

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Die zwischen den Postverwaltungen von Deutschland und von Dänemark unter dem 9. Mai d. J. abgeschlossene Uebereinkunft enthält die Bestimmung, daß der Verkehr spätestens am 1. Januar 1875 zur Ausführung gelangen soll. Die Vorbereitungen von beiden Seiten sind jedoch so beiläufig worden, daß die Uebereinkunft schon am 1. November d. J. in Kraft tritt. Diefelbe bezieht sich auf einen regelmäßigen Austausch von gewöhnlichen Briefen, reeomman-dierten Briefen, Zeitungen, Nachdruckstempelungen und Waarenbriefen. Eine Ver-einbarung über die Packetbeförderung ist der Zukunft vorbehalten. Der Austausch soll über Brindisi und Bombay durch Britische Dampfschiffe erfolgen. Gewöhnliche Briefe aus Deutschland nach Dänland oder aus Dänland nach Deutschland können bis zu ihrem Bestimmungsort frankirt oder unfrankirt abgesendet werden, alle anderen Sendungen sind zu frankiren. Das Porto beträgt für den einfachen frankirten Brief 6 Car., für den unfrankirten 8 Car.

### Gerichtliche Entscheidungen.

Nach einer Obertribunals-Entscheidung macht sich Jeder durch Vertheilung an einer Schlägerei, die den Tod eines Menschen oder eine schwere Körperverletzung zur Folge hat, strafällig nach § 227 des R. O. B. G., auch wenn er dem bei der Schlägerei Verletzten oder Getödteten als Gezeiger nicht gegenüber gestanden.

Ein in einem Gasthofs logirender Fremder übergab dem Portier des Gasthofs ein mit einer Werthdeklaration versehenes Packet mit dem Auftrage, es zur Post zu schaffen. Der Portier führte den Auftrag nicht selbst aus, sondern lieferte das Packet dem Führer des zum Gasthofs gehörenden Omnibus aus, welcher Wagen bestimmt ist, die Reisenden und deren Gepäck von der Eisenbahn zum Gasthofs und umgekehrt zu befördern. Der Auftrag wurde jedoch nicht erledigt, denn das Packet wurde auf dem Wege zur Post aus dem Omnibus gestohlen. Der Befizier des Gasthofs war gutmüthig genug, dem Gast den deklarirten Werth des Packets ohne Weiteres zu ersetzen. Dieser war damit jedoch nicht zufrieden, sondern verlangte etwa das Sechsfache der Deklaration, als den wahren Werth der im Packet enthaltenen Gegenstände. Als dieser Ertrag verweigert wurde, kam es zur Klage, welche in allen Instanzen (zuletzt im Reichs-Oberhandels-Gericht) zur Abweisung geführt hat, weil die Beförderung eines Packets zur Post nicht als eine Dienstleistung zu betrachten, welche mit der Beherbergung des Reisenden in unmittelbarer Verbindung steht, und daher wegen Verlustes des Packets, welcher erst eintritt, nachdem dasselbe zum Zweck der Beförderung auf die Post aus dem Gasthofs weggebracht war, die Haftung des Gastwirths nicht in Anspruch genommen werden kann.

## Bekanntmachungen.

### Guts-Verkauf.

Ein in Bayern bei Nördlingen gelegenes Gut, mit ca. 330 Tagewerk Areal incl. 60-70 Tagewerk Wald, wovon für ca. 10,000  $\mathcal{M}$ . schlagbar, ist mit gut. Gebbn., comp. Savent. u. sämmtl. Erndte für 46,000  $\mathcal{M}$ . bei 10,000  $\mathcal{M}$ . Anz. sofort zu verkaufen durch **E. Kreuter in Weimar.**

### Mühlen-Verkauf.

Eine Mühle in einem großen Dorfe, 1 Side von einer Residenzstadt belegen, ist wegen Kränklichkeit des Besizers sofort zu verkaufen. Dieselbe ist vor ca. 10 Jahren neu erbaut und hat sehr schöne Räumlichkeiten (welche sich der Lage wegen auch sehr gut zur Gastwirthschaft eignen) und besteht in 2 Mahl- und 1 Spitzgang, Cylindern, ein extra Mahlgang (wo Kaffee, Pfeffer, überhaupt Gewürze für Kaufleute gemahlen wird), Delmühle mit 20 Stampfen, u. 3 Pressen, Eisernes Vorlege und hat eine sehr ausgezeichnete Wasserkrast, wo bei dem jetzigen Wassermangel sogar 2 Gänge stets flott gehen. Forderung 9500  $\mathcal{M}$ . Anz. 4000  $\mathcal{M}$ .

### Hotel-Verkauf.

In einer Residenzstadt ist ein Hotel I. Ranges zu verkaufen. Invent. Werth ca. 20,000  $\mathcal{M}$ . Umsatz jährl. 30-34,000  $\mathcal{M}$ . Forderung 55,000  $\mathcal{M}$ . Anz. 15-20,000  $\mathcal{M}$ . Näheres durch **E. Kreuter in Weimar.**

### Herrschafts- resp. Ritterguts-Verkauf.

Ein herrschaftl. Rittergut nahe Bahnstation v. größ. Stadt mit cr. 2507 Tagewerk oder 854 Hectar Areal, wovon cr. 1875 Tagewerk gut bestand., zur Hälfte schlagbarer Wald, ist sofort für 400,000  $\mathcal{M}$ . mit 109,000  $\mathcal{M}$ . Anz. zu verkaufen und eignet sich wegen den Wald ganz vorzüglich für Speculanten. Reflectanten erfahren Näheres durch **E. Kreuter in Weimar.**

## Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten

Montag den 26. October o. Nachmittags 4 Uhr.

### Öffentliche Sitzung.

- 1) Dechargirung der Armen-Cassen-Rechnung pr. 1872.
- 2) Vollziehung des in Folge Einführung der Reichs-Währung neu aufgestellten Sparkassen-Statuts.
- 3) Bericht der Commission zur Vorbereitung der Wahl der Stadträthe.
- 4) Definitive Anstellung eines Volksgewerksanten.
- 5) Definitive Anstellung eines Volksgewerksanten.
- 6) Bewilligung einer Entschädigung für gebabten Ausfall bei der Verfertigung der Häuslinge in der Arbeitsanstalt und im Siechensause.
- 7) Erhöhung der Löhne des Promenaden-Wächters.

Der Vorsitzer der Stadtverordneten.

v. Madede.

### Abonnement-Concerte.

Mit großer Befriedigung hören wir, daß Herr Musikdirektor Voretsch für diesen Winter Abonnement-concerte gleich benennendes vorigen Jahres in Aussicht genommen hat. Schon in den ersten Tagen des November soll das erste stattfinden. Bei der künstlerischen Höhe, deren sich die vorjährigen zu erfreuen hatten, läßt sich mit Recht eine große Theilnehmung erwarten, und so wünschen wir dem Unternehmen von Herzen einen frohen Anfang und ein gedeihliches Vollbringen.

### LITTERARIA.

CIX. Sitzung. Montag den 26. October Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hertzberg: Die deutsche Kaisergarde in Rom und die Waranger. — Geschäftliches. — Kleine Mittheilung.

### Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a/S., den 23. October 1874.  
 Rohzucker. Die Zurückhaltung der Käufer dauerte auch in dieser Woche fort, und mußten sich Verkäufer in einen successiven Preisnachlass von 0,50-0,75 Rmf. fügen. Ein großer Theil der Producenten hält sich in Erwartung besserer Preise noch vom Markte fern. Umsatz 37,000 Ctr. incl. einiger Posten auf spätere Lieferung.  
 Raffinirter Zucker. Der Mangel an Offerten ließ Brode ihren letzten Preisstand behaupten, wogegen gemahlene Zucker bei stärkerem Angebot und geringerer Kaufkraft bis 0,50 Rmf. einbüßten. Umsatz 14,000 Brode und 3500 Centner gemahlene.

Volarrifikationen von Dr. Leuchert oder Dr. Drenemann hier, per 50 Kd. incl. Kaf. je nach Farbe und Korn.		Nachprodukte bei 94-88% Polar. Rmf. 31,00-26,00	
Kernzucker bei über 98% Polar. Rmf. 41,00-42,00		Melasse excl. Tonne Rmf. 4,30-4,40	
Geschleud. 1. Prod. bei 98% Polar. s 38,00		Bei Posten aus erster Hand per 50 Kd.	
bei 97% Polar. s 36,75-37,50		Raffinade 1. excl. Kaf Rmf. —	
bei 96% Polar. s 36,00-36,25		" 11. " s 48,00-48,50	
bei 95% Polar. s 35,25		Melis 1. " s 47,00-47,50	
Rohz. 1. Prod. bei 95% Polar. s —		" 11. " s —	
bei 94% Polar. s 34,50		Gem. Raff. incl. Kaf s 43,00-43,75	
bei 93% Polar. s 34,00		Gem. Melis 1. " s 41,00-42,00	
bei 92% Polar. s —		Tarin weiß s 37,00-38,00	
bei 91% Polar. s —		" blond s 36,00-36,50	
		" gelb s 34,00-35,00	
		Raff. Extr. incl. Lo. s —	

## Comptoir.

Stellung pr. 1. Januar 1875 sucht ein junger Mann, der im Rechnen und Buchführung bewandert ist u. gute Zeugnisse besitzt. Gef. Off. sub **G. 1712** befördert

### Robert Braunes,

Leipzig — Markt 17, Annoncen-Bureau.

### Commis-Gesuch!

In meinem Colonial-Waaren u. Spirituosen-Geschäft findet pr. 1. December ein junger Mann, welcher erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, dauernde Stellung.

### Gustav Voigt in Halle a/S.

Eine tüchtige selbständ. Wirthschafterin, gut empfohlen, sucht Neujahr Stellung. Näh. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Eine erf. bestempf. Wirthschafterin sucht zur selbstständ. Führung der Wirthschaft per 1. oder 15. November Stellung in Stadt oder auf einem Gute. Gest. Off. sub A. G. No. 120 poste rest. Tennstedt, Kreis Langensalza erbeten.

Eine Kuh mit Kalb verkauft Droyßig Nr. 11.

Für einen älteren Herrn in einer kleinen Stadt Thüringens wird eine allein stehende Wittwe oder ein Mädchen in gesetzten Jahren als Wirthschafterin gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

Eine Gärtnerei mit 8 Morgen Land ist zu verkaufen. Von wem? fact **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen gut empfohlenen Commis als Verkäufer. **G. E. Pötzsch** in Bitterfeld.

Ein gebildetes junges Mädchen wird zur Stütze der ersten Wirthschafterin auf ein größeres Rittergut bei Meiningen gesucht. Meldungen bittet man abzugeben unter Adresse: **C. S. Hotel Stadt Hamburg.**

Rheinweinflaschen à Stück 1 Egr. kauft **Gustav Voigt.**

Napskuchen, viereckige, hat einige hundert Centner auf Lager **C. H. Breitkopf.**

Zwei junge tragende Kühe und eine tragende Ferkel verkauft Peissen Nr. 21.

auf ein h. Näheres

**Cüch** in kleinen lobnende **Armat Schä**

**Bank** nett und fühle, di **Empfehlung** **Kal**

**W.** von 1/2 und litho-fabrikten, Kreis- u. bad'sfabri-fschneidem Gärten u nicht erf

Wartung schrittsm mit zahl

**Be** empfang

**Den** **Fabrik** **Brau-** **weifen** **Aufsicht** **Schnel** **Wir su** **Inspect-** **taillisten**

1 Spiu **Kurtchen** **Buchbin** **des** **Bureau**

Ein j **Gymna-** **lung auf** **Ne**

**Ich** **belegen** **zu verk** **ich, mi** **treten.** **Got**

Für **mäßes** **sicheru** **Person** **treten** **Capital** **zur U** **bei de** **tungbr** **Geschä** **Sibe t** **Provin** **ipred** **solle.** **Gef.** **O. M.**

**Ver** **tes** **zu** **passent**

# 10,000 Thaler

auf ein hiesiges werthvolles Grundstück zum 1. Januar k. J. gesucht. Näheres bei Herrn **Ed. Stücrath** in der Expedition d. Btg.

## Lichtige Mechaniker, Schlosser u. Dächsmacher

in kleinen und feinen Schraubfisarbeiten geübt, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Maschinen- und Dampfessel-Armatur-Fabrik** von

**Schäfer & Budenberg, Buckau-Magdeburg.**

Von der **Norddeutschen Vieh-Versicherungs-Bank** in Hannover ist mir ein gefallenes Stück Rindvieh **honnelt und rasch entschädigt worden**, so daß ich mich veranlaßt fühle, dieser Gesellschaft meinen Dank zum Zwecke der öffentlichen Empfehlung auszusprechen.

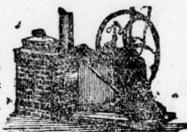
Kaltenmark, den 20. October 1874.

**Gottlob Schlemmer, Deconom.**

## Luftmaschinen

(**W. Lehmann's Patent**),

von  $\frac{1}{2}$ —2 Pferdekraft, zum Betrieb von Buch- und lithographischen Pressen, Mineral-Wasser-fabriken, Hutfabriken, mechanischen Werkstätten, Kreis- und Bandsägen, Gyrsmühlen, Schleifereien, Brauereien, Tabacksfabriken, Fahrstühlen, Couvertfabriken, Kaffeebrennereien, Zuckerschneidemaschinen, Färbereien u. zur Wasserförderung für Häuser, Gärten und Bahnhöfen. **Heber 500 in Betrieb.** Concession nicht erforderlich. Geringer Brennmaterialverbrauch. Keine besondere



Wartung. **Vollständig geräuschloser Gang.** Fortschrittsmedaille Wien 1873. Medaille Bremen 1874. Preisrecountant mit zahlreichen Adressen und Zeugnissen gratis und franco. [D. 6916.]

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Berlin-Moabit N. W.,

hinter der Endstation der Pferdebahn.

## Beste Schlesiische Schmiedekohle

empfehlung **Fr. Pietsch, Dachritzgasse Nr. 3.**

## Den Herren Landwirthen, Fabrikanten, Grubens,

**Brau- u. Brennereibesitzern**

weisen wir sämtliches Betriebs-,

Aufsichts- u. Arbeitspersonal auf's

**Schnellste u. Billigste** zu.

**Wir suchen:** 1 lfd. Oekonomie-

Inspect., 2 Commis (tüchtige De-

tailisten), 1 Wöchter f. eine Fabrik,

1 Spiritusbrenner, herrschaftliche

Kutscher, Conditoren, Stellmacher,

Buchbinder, Tischler u. c. **Halle'sches**

**Arbeits- u. Nachweis-**

**Bureau, kleine Klausstraße 4.**

Ein j. M., welcher Secunda eines

Gymnasiums besucht hat, sucht Stellung

auf Contor. Näheres bei Herrn

**Nebert & Maercker**

in Halle.

Ich beabsichtige mein in Morl

belegenes Haus aus freier Hand

zu verkaufen. Selbstkäufer ersuche

ich, mit mir in Unterhandlung zu

treten.

**Gottfried Eifenschmidt.**

Für ein neubegründetes zeitge-

mäßes Actienunternehmen der Ber-

seigerungsbranche wird mit einigen

Persönlichkeiten in Verbindung zu

treten beabsichtigt, welche sich mit

Capital zu betheiligen vermögen und

zur Uebernahme von Stellungen

bei der Direction und im Bewal-

tungsrathe, sowie bei der sonstigen

Geschäftsverwaltung, theils am

Sitze der Gesellschaft, sowie in den

Provinzen, geeignet sind, wofür ent-

sprechende Gehalte gewährt werden

solten.

Gef. Offerten sind zu adressiren

O. M. 188 poste rest. Leipzig.

Veränderungshalber hat ein gutes

Zugpferd, auch für Droschke

passend, zu verkaufen

**F. Behr** in Beuditz.

## Bei Schroedel & Simon

in Halle und in den Buchhand-

lungen zu **Eisleben, Naumburg,**

**Merseburg, Weissenfels** ist zu haben:

Als bester Briefsteller wird durch

Zeitungen, in zwanzigster Auflage,

allgemein empfohlen:

**Vollständiger**

**Briefsteller,**

oder: **230 Musterbriefe**

für alle Verhältnisse des Lebens:

um danach alle Arten von Briefen

nach den besten Regeln des

Styls schreiben und einrichten zu

lernen. — Nebst 100 Formularen

zu Geschäftsaufsätzen, Eingaben,

Gesuchen, Schuldscheinen und

Klageschriften, wie auch zu Wech-

seln, Vollmachten und Contrakten.

Von **W. G. Campe.**

20. Auflage. Preis 15 Sgr.

Es ist dies unbedingt einer der bes-

ten Briefsteller, welcher zugleich

die Erklärung der neuen Maasse und Ge-

wichte enthält.

## Steinkohlen u. Coaks,

n. zwar: engl. u. westph. Schmied- u.

Gaskohle, zwiek. Stuben-, Locomobil-

Kesselkohle, sowie westph. Schmelz-

u. zwiek. Stubencoaks, auch böhm. Braunk-

kohle, Presssteine u. Briquettes (sogen.

Chocoladestein) offerirt billigst

**Gustav Mann junior,**

Magdeb.-L. eipz. Bahnhof

u. gro sse Ulrichsstr. 11.

## Für Grubenbesitzer

offerire neue gußeiserne Belagplat-

ten, 2, 2 $\frac{1}{2}$  u. 3' □ mit 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

pro Ctr., bei Abnahme von 100

Ctr. mit 2 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

**Weissenborn & Co.**

in Halle a/S.

Pferde auch

Rindvieh wird

fein gehalten

von **H. Groß,** Francensplatz 7.

## Große

## Blumenzwiebeln-Auction.

Dienstag den 27. Oct. u. Mitt-  
woch d. 28. Oct. jedesmal Vorm.  
10 Uhr bis Nachmitt. 5 Uhr ver-  
steigere ich gr. Wallstr. Nr. 1:

**Einigen großen Vosten ächte holländische Blumen-zwiebeln,**

und zwar: Hyacynthen, Tulpen,  
Crocus, Narzissen u. Tazetten in  
Packungen von 6, 12 u. 25 Stück.

**Sämmtliche Zwiebeln sind Prima-Qualität.**

**J. H. Brandt,**

Auct. Comm. u. ger. Taxator.

## Mehrere Baustellen

in der Nähe des Bahnhofes, schön-

ger und gefunder Lage, an einer bereits

mit Wasserleitung versehenen Stra-

ße — zu gewerblichen wie Privat-

bauten höchst geeignet — sind Ver-

hältnisse halber sofort billig zu ver-

kaufen. Reflectanten wollen ihre

Adresse unter R. S. # 3 poste

restante Halle niederlegen.

Bei 240  $\frac{1}{2}$  für 4000  $\frac{1}{2}$

Ertrag und 1500  $\frac{1}{2}$  zu

1500  $\frac{1}{2}$  An- zu

zahlung ist näheres

inn. Stadt 1 ertheilt

**Louis Kaatz,**

große Märkerstraße 9, I.

Bei 3000  $\frac{1}{2}$  mit Seitenge-

Anzahlung zu wo Restaura-

verkaufen ein tion flott be-

im Inn. der trieben. Nä-

Stadt geleg. heres ertheilt

**Louis Kaatz,**

Große Märkerstraße 9, I Treppe.

Bei ca. 3000  $\frac{1}{2}$  best. Haus

Anzahl. großem Gar-

zu verkaufen ten mit 2

ein im Inn. Kegelebahnen

einer Provin- und sehr flor-

zialstadt gel. ter Restaur.

mit franz. Billard. Näheres ertheilt

**Louis Kaatz, Halle,**

Große Märkerstraße 9, I Treppe.

Bei 6000  $\frac{1}{2}$  erst. Ranges,

Anzahlung zu enthaltend 20

verkaufen ein Fremdenzim-

in einer Stadt mer, groß-

am Harz gel. Speisesaal,

sehr flotter Restaurat. u. Näheres

ertheilt

**Louis Kaatz, Halle,**

Große Märkerstraße 9, I Treppe.

**Gummi-Platten,**

**Gummi-Schnüre,**

**Gummi-Ringe,**

**Gummi-Schläuche,**

**Gummi-Klappen,**

**Gummi-Ventilzugeln,**

**Gummi-Riemen,**

**Gummi-Auflösung in Büchsen,**

**Gutta-Percha u. c.,**

**Gummirte Hanfschläuche,**

**Pant-Stoppschläuche,**

**Patent-Stopfbüchsenpackungen,**

**Engl. Patent-Wasserstandsgläser,**

**Patent-Deffkannen,**

**Patent-Selbstlöser diverse Sorten.**

Aufträge in jeder Größe nach

Maaf oder Zeichnung führen

in kürzester Zeit prompt und

billig aus

**Hecht & Koeppe,**

**Leipzig.**

Eine 1. Hypothek von 1400  $\frac{1}{2}$

wird jetzt oder Neujahr zu cediren

gewünscht. Gef. Adressen unter

S. K. 132. durch **Ed. Stücrath**

in der Exped. d. Btg. erbeten.

## G. A. W. Mayer's weiss. Brustsymp.

Ein vorzügliches Genuss- und

Haussmittel, seiner außerordent-

lich altsigen Erfolge wegen seit

**18 Jahren** in hoher Gank des

P. T. Publikums; prämirrt in

**Paris 1867,** ist nach wie vor,

außer in der Fabrik,

**Breslau, Kleinburger Str. 38,**

nur **ächt** zu beziehen

in Halle a/S. durch

**Albin Hentze, Schmeerstr. 36,**

Aken a/Elbe: **Frdr. Wüller.**

Alleben: **H. A. Schlegel.**

Artern: **Th. Poppe.**

Achersteden: **Ferd. Göhler.**

Ballenstedt: **L. Grauel.**

Bibra bei Naumburg a/S.:

**Carl Reime.**

Bitterfeld: **Albert Richter.**

Brehna: **Th. Sachler.**

Cöthen: **H. A. Unger.**

Cötleba: **H. Grieben.**

Cönnern: **Wilh. Eckstorn & Co.**

**Bruno Knappf.**

Delitzsch: **H. Donath.**

Dessau: **J. Schindewolf.**

Domnitzsch: **J. G. Neumüller.**

Düben: **Ed. Schoebe.**

Egeln: **Ferd. Heil.**

Eilenburg: **Richard Kämpfe.**

Eisleben: **Ferd. Laute** (vormals

**A. Franke).**

Erfurt: **Frdr. Rose**

am Anger.

Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**

Gertstedt: **Ed. Carl Stuhl-**

träger.

Gräfenhainichen: **W. C. Conrad.**

Halberstadt: **F. Nobolsky.**

Heiligenstadt: **H. Walter.**

Heustädt: **A. Bontes** Apotheke.

Hildburghausen: **Frdr.**

**Krausslach.**

Hohenmölsen: **H. Lehmann.**

Jessen: **Aug. Pöckler.**

Landsberg: **J. Thos.**

Leipzig: **Nob. Bremme's Wwe.**

Langenlitz: **Alwin Bels.**

Leipzig a/U.: **Carl Siebig.**

Leipzig: **Carl Schulze.**

Lützen: **Wilh. Schüte.**

Magdeburg: **J. F. Baum.**

Mansfeld: **F. Bohenstein.**

Merseburg: **Gustav Lohs.**

Mühlberg a/S.: **Carl Schröder.**

Mühlhausen: **Chr. Bentler's**

Söhne.

Naumburg: **L. Lehmann.**

Neubra: **J. F. Teudloff.**

Nordhausen: **Gust. Hoff.**

Querfurt: **Gust. Wölscher.**

Quedlinburg: **Gebr. Verche.**

Raguhn: **Emil Hoffmann.**

Roitzsch b. Delitzsch: **Oscar**

**Schröter.**

Schaffstädt: **C. Fromme.**

Sangerhausen: **Moris L**

**Billige neue Eisenbahn- und Grubenschienen**  
solider Qualität, erstere, wenn mit Schönheitsfehlern, nicht theurer als gebrauchte Schienen, nebst Zubehör, offerirt  
**Otto Neitsch**, Süttenrepräsentant,  
Halle a/S.



**Bruchbandagen, Respiratoren**  
in größter Auswahl empfiehlt  
**Barfüßerstr. 9. F. Hellwig.**

**W. Pospichal, Hutfabrik.**  
Größtes Lager aller Neuheiten der Saison.

<b>Herrenhüte</b> in Filz u. Seide (Cylinder), Velours, Taft etc.	<b>Damenhüte</b> in Sammet, Seide u. Filz, garnirt u. ungarnt, Capotten, Baretts.
---	---

**Lager sämtlicher Putz-Artikel.**  
Jacons, Blumen, Sammet, Kips, Caffet,  
Band und Federa. | Blonden und Blondenschleier.

**Preise billigst, Bedienung prompt und reell**  
**52 gr. Ulrichsstrasse 52.**

**Das sämtliche erlegte Wild**  
von der Herzoglichen Hofjagd zu Blankenburg trifft bis 2. November bei mir ein. Um schnell damit zu räumen, versende ich dasselbe gegen Franco Bestellung und unter Nachnahme zu nachstehend billigen, aber festen Preisen in ganzen Stücken, wie auch zerlegt

<b>Ganze Stücke Schwarzwild (Wildschwein)</b>	pro 100 lb 15 Rth.
<b>Rothwild (Hirsch)</b>	pro 100 lb 15 Rth.
<b>Zerlegtes Wild in Zimmern</b>	à lb 7 Sgr.
<b>Schmoorwild</b>	5-6 Sgr.
<b>Wilde Schweinköpfe</b>	5 Sgr.

**Die Wildpret-Handlung von W. Heinemann**  
(H. 53259.) in **Wernigerode am Harz.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß Unterzeichnete unter heutigem Datum neben ihrem **Steinsetz-Geschäft** noch ein **Asphalt-Geschäft** eröffnet haben und bitten unser Unternehmen freundlichst zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll  
**C. Reinitz & Comp., Steinsetzmeister.**  
Schmeerstraße Nr. 20.  
Halle, den 24. October 1874.

**Neue vorgezeichnete Weiss-Stickerereien** empfiehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**  
**Wollene gehäkelte Unterröcke** in allen Größen für Damen und Kinder empfiehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

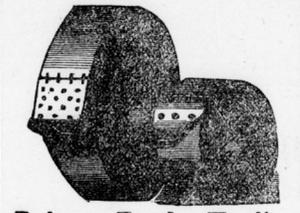
**Restaurant Dresdener Bierhalle.**  
**Heute Abend Mock-Turtle-Suppe.**

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, vielleicht auch Kindergärtnerin, geübt in weiblichen Handarbeiten, wird für zwei Knaben von 3 und 4 Jahren gesucht. Gef. Offert. beförd. **Gd. Stückerath** in d. Exp. d. Btg.  
(H. 62830.) **Dr. Pattison's!**  
**Gichtwatte**  
liefert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**  
aller Art, als: Gesicht's, Brust's, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.  
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Louis Voigt.**  
100 Schock ein- und zweiförmiger **Karpfensatz** ist sofort zu verkaufen auf dem Rittergute **Sainspitz** bei Eisenberg. (H. 34983.)

**Der BAZAR**  
Illustrirte Damen-Zeitung  
Preis vierteljährlich nur 25 Sgr.  
= R. 1. 30 Rth. = Preis. 3. 35.

**Der Bazar**  
erscheint alle 8 Tage im Umfange von 1-2 Bogen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern und enthält u. A. Pariser Modellen, Kinder-Garderobe, Handarbeiten, Novellen, Modenberichte etc. etc.  
Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an. Erstere liefern auf Wunsch Probe-Kummern.

Berlin, im Septbr. 1874.  
Von dem Herrn Gutsbesitzer **A. Bielerfeldt** Schadowalde bei Marienburg i. Pr.  
Berkaufsstelle bei: **D. Lehmann** in Halle, General-Depôt, Leuzigerstraße 105.



**Prima Engl. Treibriemen-Lager**  
bis 7" Breite;  
**Näh- u. Bänderriemen** empfehlen  
**Hecht & Köppe, Leipzig.**

**Dr. Tiedemann's Perlsado Präeparate**  
b. = Schwäche =  
zuständen, nach eigener Methode dargestellte aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unvergleichliches Kraftmittel zu den berühmten Professoren **Nees v. Esenbeck**, **Oden** und **Rumphius** rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Weltraf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Ära auf dem Gebiete der **Berührungen d. Nervensystems**, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth etc. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Vanacée der Wissenschaft** unbestreitbar den **ersten Platz** unter allen bisher bekannten Präeparaten dieser Gattung ein. Preis incl. Verpac., ausführl. Gebr.-Anw., medicin. Urtheilen u. Brochüre v. **Medizinrath Dr. J. Müller** 7 Mark. Nur g. Einz. zahl. d. Betr. pr. Postanweis. zu beziehen durch  
**Dr. Ludwig Tiedemann,**  
Königl. Preuss. Apotheker I. Cl. in Stralund a. d. Ostsee, Königl. Preuss.

Eine fromme, gut gerittene Fuchsstute, neun Jahr alt, steht zum Verkauf. **Ausk. erteilt Gumpfinger** in Halle a/S., Kl. Ulrichsstraße Nr. 31.

**Dankfagung.**  
Herrn **J. Gichinsky** in Breslau, Carlslas Nr. 6.  
Durch Anwendung Ihrer **Universal-Seife** bin ich von einer bössartigen Nichte am Arme befreit worden, wofür ich Ihnen meinen Dank ausbreite.  
Zingst, N.B. Stettin, den 22. Januar 1873.  
Frau **Kentler D. C. Drefs.**  
\*) Zu beziehen bei **Albin Henze** in Halle, Schmeerstraße 35.

**1874.**  
**Nähmaschinen-Fabrik**  
**vorm. Frister & Rossmann**  
**Actien-Gesellschaft**  
**Maschinen-Verkauf Septbr.**  
Vom 1. Jan. bis 31. August. 11.640 Stück u. Im September 1505 ..  
Total-Verkauf . . . 13.145 Stück.

**Der Vorstand:**  
**R. Frister. Rossmann.**  
Vertretung u. Lager in Halle a/S. bei **Jul. Hiern. Schmidt** (Carl Nockler).  
**29. Schmeerstrasse 29.**

**Kindergarten.**  
Anmeldungen 2-6jähriger Knaben u. Mädchen nehme ich Vorm. alte Promen. 10 u. Nachm. in meiner Privatwohnung, Sophienstr. 5, entgegen.  
**W. Wollmann.**  
Auch wir schließen uns dem in Nr. 245 d. Btg. enthaltenen Nachruf an, als wir es tief beklagen, daß der Lehrer **Reilbach** seine hiesige Stellung hat aufgeben müssen, und daß sein Verhalten sowohl in als außer der Schule und „sein offenes, dabei bescheidenes Wesen“, insbesondere seinen Vorgesetzten gegenüber, nicht nach Verdienst gewürdigt worden ist. Ueber die übrigen Verdienste des genannten Herrn enthalten wir uns an dieser Stelle jedes weiteren Urtheils, wollen dieselben vielmehr gern auf sich beruhen lassen, müssen jedoch bemerken, daß wir zur Beurtheilung derselben die „sämtlichen Gemeindeglieder“ jedenfalls nicht für competent erachten.  
**Volkerode, d. 2. Octbr. 1874.**  
**Viele von den „wenigen Ausnahmen.“**

Ein stud. theol. erteilt Unterricht im **Italienischen.** Näheres von 10-12 1/2 Uhr gr. Wallstraße 20.

Eine neuankommende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Möglisch Nr. 10.**  
Ein unverheiratheter ordentlicher **Kutscher** findet sofort Dienst **Magdeburger Straße 49.**

Ein jucht. Portemonnaie mit Inhalt verloren, wahrlich, in der Nähe v. **Café David.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **M. S. C. Wittacher, gr. Steinstr. 8.**

**Kathskeller zu Dreßna.**  
Nächsten Sonntag Abend, sowie während der Dauer des Jahrmärktes, finden in meinem Lokale musikalische Gesammvorträge statt. Ausgeführt von der **Sängers-Damenkapelle F. Nommel** aus Nordhausen. Die Damen treten in elegantem schwäbischen Bauernkostüm auf.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**L. Schöle.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute früh wurde uns ein munterer Junge geboren.  
Halle, d. 24. Oct. 1874.  
**Fr. Dettenborn u. Frau.**

**Vermählungs-Anzeige.**  
**Richard Ackermann, Emma Ackermann** geb. **Bomke,** Vermählte.  
Halle a/S., d. 24. Oct. 1874.

**Dritte Beilage.**